

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

128 (6.6.1931)



# Das Parlament der Arbeiter tagt

Verhandlungsbericht des Sozialdemokratischen Parteitages in Leipzig



## Der Parteitag geschlossen / Der Bericht des Parteivorstandes / Aktivität bleibt das Signal für die Zukunft

Den letzten wichtigen Bericht des sozialdemokratischen Parteitages in Leipzig bildete neben den bereits mitgeteilten Vorstandswahlen der

### Bericht des Parteivorstandes

Er wird erstattet durch das an Jahren älteste Mitglied des Parteivorstandes

Max Westphal

In allen den Kämpfen, die wir in der Berichtszeit zu führen hatten, haben wir unsere Position im großen und ganzen gut gehalten. In dem Kampfe vor den Reichstagswahlen 1930 haben wir sogar recht gut abgeschnitten. Bei den Landtags- und Kommunalwahlen nach den Reichstagswahlen war das Resultat im allgemeinen ungünstiger.

Der Umschwung der Wählerkraft zumeist der radikalen Parteien hat im Frühjahr 1930 eingesetzt.

Die Gewerkschaften haben 1928 noch 763 Streiks geführt, 1930 nur 314, davon waren 1928 nur 4 Prozent erfolglos, 1930 aber 66 Prozent. Das hat seinen Grund in den 5 Millionen Erwerbslosen. Die Kämpfe der Partei waren im wesentlichen Kämpfe zur Erhaltung des Bestehenden. Das hat natürlich viele enttäuscht, zumal andere Parteien sehr viel größere Versprechungen machen als wir das tun dürfen. (Sehr gut.) Der Kampf um die Massen wird eben auch heute von den Kreisen geführt, die im kaiserlichen Deutschland als privilegierte Kreise die Masse mißbrauchten. Dazu kommt der Wandel in der Stellung der Sozialdemokratischen Partei, der sich in der Nachkriegszeit vollzogen hat, dadurch, daß sie in der demokratischen Republik ein großes Maß von Verantwortung zu tragen hat. In über 1300 Städte- und Gemeindevorstellungen haben wir heute die absolute Mehrheit und in vielen anderen großen Einflüssen. 25 Prozent aller Bürgermeister in Deutschland sind Sozialdemokraten (Hört, hört!).

Durch diese Verantwortung ist natürlich unsere Agitation in gewisser Weise gehemmt.

aber niemand von uns wird deshalb diese Position wieder aufgeben wollen, nicht etwa aus dem Drange nach der Futtertröge, den man uns nachgibt, sondern um von diesen Positionen aus Erfolge für die Arbeiter zu erringen und um sie als Positionen zu benutzen, von denen wir weiter zur Erreichung unseres Zieles vorrücken. Wie gegen uns vorgegangen wird, beweist z. B. die eine Broschüre „Totschlagene Wahlen“. Schandensache der Sozialdemokratie! Danach haben wir sogar Paradiesarbeiten, eigene Autos und Flugzeuge den Arbeiter versprochen (Seiterteil) und haben sie nun um diese Versprechungen betrogen.

Eine besonders große Hebe ist die Korruption, die die Sozialdemokratie betreibt. Diese ganzen Anschuldigungen beruhen zum größten Teil auf gemeinen Mißtrauen. Es sind auch keineswegs immer Sozialdemokraten, die bei solchen Fällen in Betracht kommen und es hat auch schon früher Korruption gegeben. Jedenfalls war

die Sozialdemokratie immer die stärkste Bekämpferin jeder Korruption.

wo sie sich auch immer breitmacht. (Lebhafte Zustimmung.) Sie ist der Auffassung, daß Sozialdemokraten selbstverständlich nicht in öffentlichen Ämtern kommen, um sich Reichthümer zu erwerben, sondern, um dort für die Interessen des Volkes zu wirken. Wir wollen den Genossen in diesen Ämtern sagen, daß sie zwar alles, was notwendig ist, auf dem Gebiete der Repräsentation durchaus erfüllen sollen, aber in den Grenzen, die der heutigen Zeit und die unserer sozialdemokratischen Auffassung entsprechen.

Der Kampf gegen die Sozialdemokratie ist gerade in der letzten Zeit mit großer Leidenschaft geführt worden. Man versucht, ihr mit aller Kraft den Todesstoß zu versetzen. Dabei haben wir es mit einer ungeheuren Verrohung und Beschmutzung des politischen Kampfes zu tun. (Sehr wahr.) Die politische Lohndiener hat selbst in den Parlamenten zu ungeheuerlichen Szenen geführt.

Die Gemeinheiten des Kampfes nehmen zu, je nationalistischer sich eine Bewegung gebärdet.

Aber die Kommunisten nehmen im Kampfe um diese Siegespalme die stärkste Konkurrenz mit den Nationalisten auf. Sie haben sich sogar nicht scheut, das Begründnis Hermann Müllers in der schamlosesten Weise zu glottieren. (Hört, hört!) Wir lehnen es ab, uns in unserem Abwehrkampf auf dasselbe niedrige Niveau zu begeben. (Sehr gut!)

Es gibt in der Sozialdemokratie nur eine Meinung darüber, daß wir unser Ziel solange es irgend möglich mit friedlichen Mitteln erreichen wollen. Daß wir aber dem,

der uns mit Gewalt entgegentritt, auch mit Gewalt zu begegnen bereit

sind, dazu brauchen wir eine organisierte Abwehrfront, und dabei kommt es vor allem auf die Stärkung des Reichsbanners an. (Lebhafte Zustimmung.) Wir sprechen

den Kameraden des Reichsbanners,

die uns in diesem Kampfe unterstützt haben, unseren herzlichsten Dank aus. (Lebhafte Bravo!) Wenn heute in den nationalsozialistischen Kreisen ein Gewaltstimmchen ausgebrochen ist, wenn Goebbels seine Brotschüren, in denen er wie ein dummes Kind seine blutrünstigen Revolutionsphantasien losgelassen hat, einstampfen läßt, so ist das gewiß zurückzuführen auf den Versuch, sich koalitionsreif zu machen, aber auch auf diese gewaltige Mobilisierung unserer Kräfte muß aber noch mit viel größerer Einheit durchgeführt werden. (Sehr richtig!) Die Auseinandersetzungen der Partei dürfen die Kampfkraft der Partei niemals brechen. (Sehr wahr!) Diese Worte sind nicht gegen diejenigen gerichtet, die irgendwie oppositionell eingestellt sind. (Der Redner zählt eine ganze Reihe von Schmähsungen gegen die Partei durch Organe der Linken innerhalb der Partei auf.) Wir müssen auch in dieser Zeit den Kampf gegen den Faschismus mit aller Kraft führen, aber wir müssen uns auch den Kommunisten entgegenstellen. Man ist jetzt oft von Strohentkernen zwischen Nazis und Kommunisten. Aber das beweist nur, daß beide Parteien einen großen Prozentsatz raffische Elemente enthalten.

Die Hauptfront der Kommunisten ist nicht gegen den Faschismus gerichtet, sondern gegen uns.

Die Kommunisten haben ihre Wählerfolge, und man muß es bei

### Gegen Hühneraugen

Sornhaut, verhärtete Sornhäutchen an Händen und Füßen hat sich „Voclin“ als sauberes und bewährtes Mittel zur gründlichen Beseitigung aller harten Hautverwundungen bestens bewährt. Packung für mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung 60 Pf. In allen Chloroform-Verkaufsstellen zu haben.

dieser Art beinahe bewundern, daß sie nicht größer sind. Über schon bei einem Volksentscheid haben sie ihre Anhänger nicht hinter sich und nun gar erst, wenn sie von ihnen revolutionäre Entschlossenheit forderten! Nein, General Träbmann wird sein Schlagtrupp im Stalle lassen und nicht auf die Barricaden reiten. (Große Heiterkeit und Beifall.) Aber wenn wir in Deutschland Schändlings-Prozesse durchführen könnten, dann würden die Kommunisten und ihre Helfershelfer wegen Sabotage an den Interessen des werktätigen Volkes zu schwersten Strafen verurteilt werden!

Die Sozialdemokratie wird sich gegen alle Geener behaupten, wird alle Feinde überwinden. Wir haben die Kraft und die Entschlossenheit, zum Gegenstoß überzugehen. Man hat dem Parteivorstand den sinnlosen Vorwurf gemacht, er arbeite auf eine Entpolitisierung der Partei hin. Keine Partei gibt ihren Funktionären und Mitgliedern soviel politisches Informationsmaterial



Westphal

wie wir, keiner hat soviel Kurse, keiner diskutiert so sehr, Koalitionsfrage und Außenpolitik. Unter der Parole:

„Wo bleibt der zweite Mann?“

ist die Reserve freudig bereit in Reich und Glied einzutreten. Wir müssen immer weiter vorwärts für die Kraft, Kommunismus und Sozialismus niederzuschlagen. Wir müssen prüfen, wo die Massen noch am meisten der Beeinflussung unserer Feinde unterliegen, wo wir die Mehrheit erringen können, welches die nächsten Positionen sind, die wir füllen. Die Front darf nicht wieder erstarren, sie muß lebendig bleiben. Die Überwindung der kommunistischen und faschistischen Gefahr wird ein Sieg für uns sein. Aber nur die Vorbereitung eines schönen Sieges, des Sieges unserer Ideale, des Sieges der Sozialdemokratie. (Lebhafte Beifall.)

### Das Ergebnis der Vorstandswahlen

Das Ergebnis der Vorstandswahlen des sozialdemokratischen Parteitages ist das folgende:

Als Vorsitzende sind gewählt: Wels mit 332 Stimmen, Crispian mit 318, Voel mit 318 Stimmen. Zu Kassierern Bartels mit 366, Ludwig mit 362; als Sekretäre: Westphal mit 332, Marie Tugacz mit 331 Stimmen, Stellung mit 328 und Dittmann mit 301 Stimmen; als Beisitzer sind gewählt: Breitfeld mit 326, Stempel mit 312 Stimmen, Hilferding mit 306, Anna Romis mit 302, Wloes mit 295, Hildenbrandt mit 293, Stahl mit 292, Heinrich Schals mit 275, Elfriede Komet mit 273, Karl Dittke mit 270 und Otto Franz mit 226 Stimmen.

In die Kontrollkommission sind gewählt: Paul Löbe mit 350, Bod mit 324, Frau-Müller mit 322, Hengsbach-Klein mit 313, Frau, Frei mit 307, Schäufelber-Samburg mit 297, Hermann Müller-Diethelm mit 275 und Crummenell-Magdeburg mit 248, Vinifski mit 178 Stimmen.

Bei der Wahl der Vorstände hat Sendewitz 54 Stimmen erhalten, bei der Wahl der Sekretäre Eppinghaus 67 Stimmen, bei der Wahl der Beisitzer Herr 187, Kleiner 99, Siemens 92, Bögel 80, Strobel 69, Rosenfeld 59. Bei der Wahl der Kontrollkommission erhielt Luise Schröder-Samburg 183, Lore Agnes-Düsseldorf 181, Thielmann-Braunschweig 64 Stimmen.

## Die Gleichberechtigung der Frau

### Sozialdemokratische Abjage an Ablenkungsmanöver der Reaktion

Zur Frage der Frauenerwerbsarbeit hat der sozialdemokratische Parteitag folgende Entschlieung angenommen:

„Der Kampf um die Behebung der Arbeitslosigkeit ist von Unternehmertum und Reaktion dazu benötigt worden, um die Kampfbasis zu verschieben und die Massen von den eigentlichen Ursachen der Arbeitslosigkeit und von den wirksamen Möglichkeiten, sie zu bekämpfen, abzulenken. Die Sozialdemokratische Partei bekämpft aufs Schärfste die Hege gegen die arbeitende Frau — gleichviel ob sie ledig oder verheiratet ist. Nicht die erwerbstätige Frau ist Schuld an der wachsenden Arbeitslosigkeit sondern das kapitalistische System, das es mit voller Energie zu bekämpfen gilt. Wir verwerfen die Veruche, von welcher Seite sie auch kommen mögen, einen Keil in die Arbeiterfront einzutreiben und bekennen uns erneut zu dem bereits in unserem Heidelberger

### Den Kassenbericht

erstattet an Stelle des erkrankten Kassiers Ludwig

Bartels:

Als unser Jahrbuch erschienen war, schrieb ein bürgerliches Blatt, daß die Sozialdemokratie ein immonierendes Gebilde organisatorischer Macht darstelle. Sie referierte sich fast ausschließlich aus den Leistungen ihrer Mitglieder und dürfte damit einzig unter den deutschen Parteien dastehen, ebenso wie damit, daß sie es riskieren könne

die Quellen und die Verwendung ihrer Gelder zu veröffentlichen. (Sehr richtig!) Die große Erwerbslosigkeit ist natürlich auch an unserem Kassenwesen nicht spurlos vorübergegangen. Aber

trotz der Krise ist die Zahl unserer organisierten Mitglieder seit dem Parteitag in Magdeburg um rund 100 000, davon 29 500 Frauen gestiegen.

Sie betrug am 1. Januar d. J. 1 037 384, davon 228 000 Frauen. Mit diesen Zahlen sehen wir weit an der Spitze der Organisierten aller Parteien. Es zeigt sich die Treue unserer Mitglieder und der Werbestreife unserer Anhänger. Die Parole:

„Wo bleibt der zweite Mann?“

hat gut gewirkt. Den erfolgreichen Helfern der Partei spreche ich den Dank und die Anerkennung des Vorstandes der Partei aus. (Lebhafte Zustimmung.) Auch die Zahl der Ortsgruppen ist seit Magdeburg über 800 gestiegen.

Gegenüber dem Gerüde, daß die Arbeiter in der Partei nicht mehr überwiegen und daß die Partei liberalisiert sei, haben wir eine Zunahme und Altersstatistik in 17 Ortsvereinen mit 1000 und mehr Mitgliedern, in 138 Ortsvereinen mit 100 bis 1000 Mitgliedern und in 238 Ortsvereinen bis zu 100 Mitgliedern aufgenommen. Diese Statistik hat stark bewiesen, daß die

Arbeiter und Angestellten weitaus in der Partei überwiegen und daß von einer Liberalisierung keine Rede sein kann.

Der Ausbau der Geschäftsstelle und der Parteipresse hat der Parteivorstand tatkräftig gefördert. Unsere besondere Wirtschaftskomitee, die

„Konzentration“ u. S.

hat auf diesem Gebiete mit Geschick und Erfolge gearbeitet. Leider hat die Wirtschaftskrise unsere Parteigeschäfte stark in Mitleidenschaft gezogen, besonders durch den Rückgang im Interatengeschäft. Wir werden Betriebe mit dauerndem Verlust aufgeben und an leistungsunfähige Geschäfte angeschlossen werden. Die Druckerei-Inhalten dagegen sollte nicht überleben werden. Die Druckerei am Ort ist heute keine Notwendigkeit mehr. Wichtiger ist eine neue, gemachte, aktuelle Zeitung. Durch den Materialdienst haben sich die Kosten und Ausgaben der kleineren Parteipresse wesentlich vermindert. Personalanstellungen sollen bei den notwendigen Zusammenlegungen unbedingt vermieden werden. Den Werbestreife der Parteipresse für die Parteikasse können wir nicht abschaffen. Die Einbuße wäre doch nicht ausgleichend. Die Lage der Parteipresse und -verlage ist augenblicklich infolge der Krise schwierig. Aber der größte Teil ist so gesund fundiert, daß er nicht gefährdet ist. Wir bitten um Verständnis für die Maßnahmen, die notwendig sind,

jeder drohenden Gefahr vorzubeugen.

Die Gegenwart ist außerordentlich trübe. Die schwere Krise des Wirtschaftslebens ersetzt nicht abbreitende weitere Krisen. Wie immer aber auch die Entwicklung der nächsten Zeit gehen möge, eine starke, schlagfertige Organisation und eine starke, einflussreiche Presse

bleiben das Fundament unserer Bewegung. Organisation und Presse sollen uns unseren großen Zielen näher führen. (Beifall.) Der Bericht über die Frauenerwerbsarbeit und über die Bildungsrichtungen folgt noch.

### für die Kontrollkommission

Berichtet

Bock-Gotha:

(vom Parteitag mit lebhaftem Beifall begrüßt); In der Zeit der Untersuchungen und der öffentlichen Berichterstattung herrscht in unserer Partei Ehrlichkeit und Treue. (Bravo!) Der Redner schließt mit einem

Appell an die Einheit

der Partei und fügt hinzu: Ich habe schon verschiedene Spaltungswunden der Partei miterlebt. Durch die Spaltung der Arbeiterfront ist die sozialdemokratische und die kommunistische Partei in die Lage der Arbeiterfront zurückgegangen. Nur durch diese Spaltung ist die Reaktion möglich geworden. Den kommunistischen Arbeitern

Programm aufgestellten Forderung: „Gleiches Recht für die Frau auf Erwerbsarbeit“. Daß bei Entlassungen die soziale Lage des Einzelnen Berücksichtigung finden muß, und daß vor allem der wirtschaftlich Schwächere seinen Arbeitsplatz behalten soll, ist selbstverständlich. Dies ist sowohl von der Partei wie auch von den Gewerkschaften wiederholtsten Malen zum Ausdruck gebracht worden. Gebührend selbstverständlich ist es aber auch, daß der wirtschaftlich Stärkere absolut nicht die Frau, auch nicht die verheiratete Frau sein muß. Wir wenden uns aufs entschiedenste gegen die Veruche, auf diesem Wege einen Kampf der Arbeiter untereinander zu ingenerieren. Unsere Forderung heißt nicht „Kampf gegen die Erwerbsarbeit der Frau“, sondern „Kampf gegen das kapitalistische System, das allein die Schuld an der wachsenden Arbeitslosigkeit trägt.“

Zu diesem Kampfe brauchen wir alle Männer und Frauen. Die Frauen werden nur dann geschlossen und kampffreudig in den Reihen der kämpfenden Massen des Proletariats stehen, wenn sie gleichberechtigt sind und nicht unter ein Sonderrecht gestellt werden.

müssen wir klar machen, daß bei einem Zusammenschluß dieser beiden Parteien die Reaktion die Sklaverei wäre. Es ist die allerhöchste Zeit, daß wir den Aufruf von Karl Marx:

„Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“

beherzigen, und ich würde mich freuen, es noch zu erleben, daß der größte Teil der Arbeiterklasse vorwärts, dem Sozialismus entgegenmarschiert! (Lebhafter Beifall.)

Es beginnt die

### Debatte über den Vorstandsbericht

Frau Labe (Hamburg):

Ich verfolge das Vorgehen unserer Opposition seit Weimar und gewinne immer mehr den Eindruck, daß Ihre Opposition um der Opposition willen treibt und immer das Gegenteil sagt von dem, was der Parteivorstand sagt. Es ist die höchste Zeit, damit aufzuhören und praktische Parteiarbeit zu leisten. (Zustimmung und Widerspruch.) Unser Mittelberufswachstum wäre härter und unsere Mitarbeit freudiger, wenn die Opposition nicht unsere Genossen wider Material liefert. Die Einwürfe der Nationalsozialisten auf die verfassungsmäßigen Rechte der Frauen müssen noch viel stärker bekannt werden. Sie müssen die Nationalsozialisten anprangern, daß sie die Frauen wieder in die Sklaverei zurückführen wollen. In der Bevölkerungspolitik haben die Frauen des Proletariats mehr Einsicht gezeigt und mehr Initiative entwickelt als die Ärzte und Juristen. Die Sozialdemokratie ist stets für die Geburtenbeschränkung eingetreten, besonders gegen die Fortpflanzung von Krüppeln, Schwachsinnigen und Tuberkulösen. Sie hat es stets verlangt, daß in Fällen der Notwendigkeit der Arzt in dem ersten drei Monaten die Schwangerschaft unterbrechen darf. Wir brauchen in der Arbeiterbewegung die gleichberechtigte Mitarbeit der Frauen und Männer. Je kameradschaftlicher sie arbeiten, desto näher kommen sie dem Ziel.

Bieligt (Leipzig):

Wir müssen die Frage der Bewegungsfreiheit der Organisation einmal die Frage sorgfältig prüfen, je höher das Parteieinkommen wächst. Ohne gründliche Vorarbeit werden wir diese Arbeit nicht leisten können.

Böckel (Chemnitz):

Der oppositionelle Vorsitzende des Bezirksverbandes der Sozialdemokratie, verurteilte unter allgemeinem Beifall Entgleisungen und Ungezogenheiten bei Diskussionen innerhalb der Partei und setzte sich bei allen Meinungsverschiedenheiten stark für die Einheit in der Partei ein. Auch die Minderheit sei bereit und entschlossen, die Demokratie bis aufs Letzte zu verteidigen. Er wies auf die Gefahr hin, daß man sie in der Vergangenheit immer richtig verteidigt habe und in Zukunft mit den richtigen Mitteln verteidigen wolle.

Rosenfeld und Seydewitz

machten zum Schluß der Sitzung nochmals einen Vorstoß. Sie verlangten, die Reichstagsfraktion durch einen Antrag gegen die neue bisher noch gar nicht veröffentlichte Notverordnung der Reichsregierung festzusetzen. Sie brachten zu diesem Zweck eine Entschließung ein, in der es heißt, daß die neue Notverordnung „sehr erhebliche und ungerechte Lasten für das arbeitende Volk“ enthalte. Insbesondere die weiteren Verschlechterungen der Arbeitslosenversicherung seien „untragbar“.

Wels und Breitfeld

wandten sich mit aller Schärfe gegen den Antrag. Wels forderte, ihn durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen. Breitfeld bezeichnete ihn u. a. als „schweren politischen Fehler“. Seine Ablehnung könnte in der Öffentlichkeit und bei der Regierung den Schein erwecken, daß die Sozialdemokratie für die Notverordnung sei. Aber schon mit Rücksicht darauf, daß der Parteitag bereits beschlossen habe, die Entschiedenheit über die Notverordnung der Fraktion zu überlassen, müsse man über den Antrag zur Tagesordnung übergehen.

Der Parteitag beschloß nach einer kurzen, zum Teil heftigen Debatte, den Antrag Seydewitz-Rosenfeld durch die zu den Fraktionsberichten angenommenen Entschließungen als erledigt zu betrachten. Die vorausgegangene Aufforderung aufbauers, den ungeliebten Antrag zurückzuziehen, beantwortete Rosenfeld unter dem Beifall der Mehrheit mit der Forderung nach namentlicher Abstimmung.

Diesem Zwischenfall folgte die Abstimmung über die zu den Berichten des Parteivorstands vorliegenden Anträge, die restlos nach den Wünschen des Parteivorstands beschlossen wurden.

Am Freitag mittag, 12.30 Uhr, war die Tagesordnung erledigt.

Wels:

schloß mit einem lebhaft aufgenommenem Rückblick auf die Arbeit des Parteitag mit dem Ausspruch: „die Arme der Arbeit steht

fest formiert, einig und geschlossen da zu Abwehr und zum Angriff. In lüdenloser Front wird die Sozialdemokratie allen Feinden die Stirne bieten, Heraus denn zu neuen Kämpfen und Siegen! Die Trommel gerührt und hoch die Fahnen. Es lebe der Freiheitskampf des arbeitenden Volks, es lebe die deutsche Sozialdemokratie, es lebe die sozialistische Arbeiterinternationale!“

„Dieser Parteitag ist — so erklärte Wels —, innerlich ein starkes Erlebnis gewesen dadurch, daß er die innere Festigkeit und Entschlossenheit der Partei stärker zum Ausdruck gebracht hat als je ein Parteitag vorher. Alle sind von dem Gedanken erfüllt gewesen, der Partei und damit der gesamten Arbeiterklasse zu dienen. Es war uns zum Vorwurf gemacht worden, daß mit der Politik der Tolerierung der Regierung Weimars der Boden des Klassenkampfes verlassen worden sei. Dieser Vorwurf ist schon so oft bei so vielen anderen Gelegenheiten gemacht worden, daß es sich eigentlich erübrigt, darauf einzugehen. Ob Tolerierung oder nicht, wir stellen nochmals fest, daß die Regierung

### Boulevardpresse in Leipzig



„Es niest einer. Berichten wir: Neue Sturmfront auf dem Parteitag!“

### Gewerkschaftsvorstoß in Genf

Vierzigtstundenwoche und Kaufkraftstärkung ist notwendig

In der letzten Vollversammlung der internationalen Arbeiterkonferenz in Genf kamen stark die Gedanken der Arbeiterklasse zum Ausdruck, nachdem zuvor von englischer Seite der Konferenz die päpstliche Enzyklika zur Lösung der Krise, ein Angriff Englands auf Thomas, der England gerügt hatte, stattgefunden hatte.

Einen starken Eindruck hinterließ die klare Rede des deutschen Arbeiterdelegierten Hermann Müller. Er verteidigte das Recht des Direktors Thomas zur Kritik an Rückständigkeit. Wenn der Direktor sich wehre gegen die Haltung der englischen Arbeitgeber, dann habe er sich durchaus im Rahmen seiner Pflicht gehalten. Die Arbeiter leben, das weber die Arbeitgeber Englands noch Deutschlands für den Fortschritt seien. Sie hemmten im Verwaltungsamt und in der Konferenz die Arbeit des Internationalen Arbeitsamts. Müller vermißt indessen in dem Bericht des Direktors den Eifer für die große Arbeit. Die Entschleunigungen des Verwaltungsrats gingen der Krise nicht auf den Grund und brachten keine Lösungen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen würden keine Hilfe bringen. Die Arbeitslosenversicherung müsse da sein, aber sie beseitigt nicht die Arbeitslosigkeit. In der Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung werde der Bericht sehr zaghaft. Die Vierzigtstundenwoche müsse unbedingt eingeführt werden. Gewiß sei das auch kein Arbeitsmittel, aber es wäre ein rasch wirkender Anfang. Wirklich zu Leibe gehen könne man dem Problem nur durch Steigerung des Konsums, durch steigende Kaufkraft der Massen. Lohnerhöhung und Preisfestsetzung müßten Hand in Hand gehen. Hier säßen die Unternehmer den Apfel ab, auf dem sie läßen.

In einer großangelegten Rede leste Souhauz-Frankreich dar: Die Arbeiter hätten stets mitgearbeitet am Fortschritt. Die Führer selbst hätten die Nationalisierung als notwendig bezeichnet. Jetzt wendeten sich die Arbeiter mit Recht an die Führung mit der Anfrage, die Arbeiterklasse sei betrogen worden. Die Unternehmer hätten die Nationalisierung nur als Klassenkampfmittel gegen die

Brüning nicht unsere Regierung ist, und daß sie alle Maßnahmen auf ihre eigene Verantwortung nehmen muß. Unsere Politik wird von den Interessen der Arbeiterklasse diktiert. Die Fraktion ist zusammenberufen. Ihre Entscheidung wird so ausfallen, wie es den Interessen der Arbeiterklasse entspricht.“ (Langandauernder Beifall.)

Mit einem dreifachen Hoch auf die Arbeiterinternationale und dem Gesang des Sozialistenmarsches wurde der Parteitag geschlossen.

### Die Zusammensetzung des Parteitags

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde über die Zusammensetzung des Parteitags folgendes festgestellt:

Der Parteivorstand ist durch 17 Mitglieder vertreten, darunter 3 Genossinnen. Es fehlt der erkrankte Gen. Ludwig. — Von der Kontrollkommission sind 7 stimmberechtigte Mitglieder, darunter 1 Genossin anwesend. Der Parteiauschuß ist mit insgesamt 44 Mitgliedern, darunter 11 Genossinnen, vollständig vertreten. Von der Reichstagsfraktion, die auf Grund des Organisationsstatuts ein Fünftel ihrer Mitglieder entsenden darf, sind 29 Mitglieder anwesend, darunter 2 Genossinnen. Von den Bezirksverbänden sind 297 Delegierte entsandt. Danach sind insgesamt auf dem Parteitag 394 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, darunter 98 Genossinnen. (Bravo!)

Krüger bemerkt dazu, daß, gemessen am Reichsdurchschnitt der Frauenmitgliedschaft, diese Zahl der Delegierten noch zu gering ist und daß die Kommission bedauert, daß einzelne Bezirksverbände den berechtigten Ansprüchen der Genossinnen nicht in genügender Weise entgegenkommen (Bravo!). Delegierte ohne Stimmrecht sind 19 vorhanden, darunter 3 Frauen. Ferner sind 19 ausländische Gäste anwesend und drei Gäste von deutschen Bruderorganisationen sowie drei Parteitagreferenten.

Gegenüber den Behauptungen der politischen Gegner von der alten, verfallenen sozialdemokratischen Partei stellt die Kommission fest, daß 210 = 52,3 Prozent der Anwesenden im Alter bis zu 45 Jahren steht und über 60 Jahre nur 13.

Arbeiterklasse ausgenutzt, Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung müßten gegen die Arbeitslosigkeit eingesetzt werden.

Genf, 5. Juni. (Eig. Draht.) In der heutigen Vormittagsitzung der Internationalen Arbeiterversammlung wurde am stärksten die Rede des deutschen Regierungsvertreters Dr. Brauns beachtet und zum Schluß mit allgemeinem Beifall anerkannt. Brauns ging von dem Konstruktionsfehler der heutigen Wirtschaft aus, die einen gewaltigen Güterreichtum geschaffen habe, aber in der Organisation der Verteilung zurückgeblieben sei. Die Welt sei mitten im Werden einer neuen Zeit, was zu neuen Wegen in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft zwinge. Nur Beseitigung des ungeordneten Konkurrenzkampfes zwischen allen Völkern auf eigene Faust durch eine internationale Ordnung könne Rettung bringen. Der dringend notwendigen Sozialpolitik komme die Aufgabe einer Milderung der Krise für die Arbeitslosen zu. Auch eine Herabsetzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden wäre ein nicht zu unterschätzender Erfolg. Um aber das Uebel der Arbeitslosigkeit an der Wurzel zu fassen, sei die Einleitung von Arbeiten erforderlich, wie Sieblung, Gaswerkforams, Straßenbau und Elektrifizierung, für die Bedarf, aber kein Geld vorhanden sei. Hier liege einer der schwersten Konstruktionsfehler, daß die Goldbestände nicht richtig verteilt seien und fortgesetzt verbleiben würden. Die Welt müsse, ehe es zu spät sei, zu einer Erleichterung der Weltwirtschaft durch eine klare Regelung der internationalen Schulden und der Reparationsfrage kommen.

Ein Dementi der Danabank

Die Danabank dementiert die Behauptungen eines kommunistischen Blattes über bei ihr vorhandene Schwierigkeiten und hat gegen dieses Klage eingereicht.

Verlegenheitskabinett in Belgien

Brüssel, 8. Juni. (Eig. Draht.) Die Regierung Renkin ist am Freitag gebildet worden. Sie besteht aus 7 Katholiken und 5 Liberalen. Es ist offenkundig ein Verlegenheitsministerium, denn die Mehrzahl seiner Mitglieder sind Parlamentarier zweiten und dritten Ranges.

# Telegramm

- preisabbau durch treu-rabatt!
- jede einheitspackung «9 zigaretten», gildehof 50g und bergmann-privat 60g enthält
- 1 wertmarke • jede grosspackung «27 zigaretten» enthält 3 wertmarken.
- für 25 wertmarken erhalten sie in jedem zigarrengeschäft eine einheitspackung
- gratis! verlangen sie beim einkauf von „gildehof“ oder „bergmann-privat“ bei ihrem
- händler Wertkarten gratis. HAUS BERGMANN • ZIGARETTENFABRIK • A. G. DRESDEN • A

# Mutmaßungen aus Notverordnung

## Gerüchte über den Inhalt

Ueber den Inhalt der Notverordnung werden folgende neue Tatsachen gemeldet:

Der Finanzbedarf ist beim Reich auf 1240 Millionen Mark ermittelt worden, wozu noch mehrere 100 Millionen bei Ländern und Gemeinden kommen. Bei dem Bedarf entfallen auf Steuerausfälle im Reichshaushalt und kleinere Mehrausgaben 582 Millionen Mark, auf die Arbeitslosenversicherung 404,04 Millionen Mark und auf die Krisenfürsorge 240 Millionen Mark.

Die Deckungsmassnahmen der Notverordnung umfassen Ausgabenkürzungen und Einnahmeerhöhungen. Die Ausgabenkürzungen entfallen in etne neue Gehaltsföhrung, in Ersparnisse im Reichshaushalt bei der Arbeitslosenversicherung. Die Gehaltsföhrungen umfassen einen gestaffelten Abzug von 4-8 Prozent und eine Herabsetzung der Kinderzulage für das erste Kind um die Hälfte. Der finanzielle Gesamttrag soll sich auf 391 Millionen Mark belaufen. Die Ersparnisse im Reichshaushalt betragen 202 Millionen Mark. Davon entfallen 50 Millionen Mark auf den Kriegsbüchleiten und 92 Millionen Mark auf Kürzungen bei den Kriegsbüchleiten durch eine 4prozentige Kürzung der Renten und Verminderung der Renten bei den Reichskriegsbüchleiten. Bei der Arbeitslosenversicherung sollen schliesslich durch „innere Reform“ 809 Millionen Mark eingespart werden.

Diesen Gesamtersparnissen von 902 Millionen Mark stehen 1813 Millionen Mark Einnahmeerhöhungen gegenüber, darunter die Einführung einer Krisensteuer für Lohnsteuerzahler und Veranlagungspflichtige in Höhe von 440 Millionen Mark, die Erhöhung der Zölle auf Mineralöle um 75 Millionen Mark, die Verdoppelung der Zundersteuer mit einem Ertrag von 110 Millionen Mark, die Rückkehr zu den monatlichen Zahlungen bei der Umsatzsteuer in Höhe von 115 Millionen Mark und die Befreiigung der Lohnsteuererückhaltung in Höhe von 60 Millionen Mark. Entgegen den ursprünglichen Plänen ist die Krisensteuer in zwei Teile zerlegt worden, in eine Steuer für Lohnempfänger und eine Steuer für Veranlagungspflichtige.

Die Krisensteuer der Lohnsteuerpflichtigen beträgt bei einem Jahreseinkommen von

2 400 M . . . . .	1 Prozent
8 000 M . . . . .	1 1/2 „
12 000 M . . . . .	2 „
18 000 M . . . . .	4 „
36 000 M . . . . .	4 1/2 „

Die Krisensteuer der Veranlagungspflichtigen soll betragen bei einem Jahreseinkommen von

3 600 M . . . . .	0,5 Prozent
6 000 M . . . . .	1 „
70 000 M . . . . .	1,5 „
100 000 M . . . . .	2 „
250 000 M . . . . .	2,5 „
500 000 M . . . . .	3 „
1 000 000 M . . . . .	3,5 „
über 1 000 000 M . . . . .	4 „

Bei der Arbeitslosenversicherung ist eine Beitragserhöhung nicht vorgesehen. Die sogenannte innere Reform soll umfassen:

Ausscheiden der Landarbeiter und Jugendlichen unter 21 Jahren aus der Versicherung. Einführung der Bedürftigkeitsprüfung für Ehefrauen, Herabsetzung der Unterhaltungsätze für Saisonarbeiter um 6 Wochen. Verschärfung der Bedürftigkeitsprüfung in der Rentenfürsorge und vor allem eine allgemeine Kürzung aller Leistungen der Versicherung und Krisenfürsorge um 5 Prozent.

Wenn diese Angaben über den Inhalt der Notverordnung zutreffend sind, kommen wir in eine überaus ernste politische Lage. Der Beschluß des sozialdemokratischen Parteitag, daß unmittelbar nach Vorliegen der Verordnung die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zusammentreten soll, um über die Haltung zu der neu geschaffenen Lage zu beschließen, entspricht nach dieser Mitteilung dem dringenden Gebot der Stunde. Die bei der Beratung des Reichstagsfraktion angenommenen Anträge haben die Gesichtspunkte umrissen, die für die Fraktion bei dem Kampf um den Schutz und die Erhaltung der Sozialpolitik richtunggebend sein werden.

## Der dritte Teil des Brauns-Gutachtens

Das dritte Teilstück des Brauns-Gutachtens wird heute der Öffentlichkeit übergeben. In seiner Einleitung bringt es zunächst einen knappen Überblick über die Entwicklung der verschiedenen Formen der Arbeitslosenbilfe. Ueber den finanziellen Notstand, in den die drei Formen der Arbeitslosenbilfe geraten sind, berichtet der nächste Abschnitt. Die Kommission hält es nicht für ausgeschlossen, daß im Rechnungsjahr 1931 eine Jahresdurchschnittszahl von 4,5 Millionen Arbeitslosen erreicht wird. Sie empfiehlt daher eine sehr umfassende finanzielle Föhrung.

Angeichts der finanziellen Bedingnisse der Arbeitslosenbilfe mubte die Kommission ihr Hauptaugenmerk auf schnell wirkende Massnahmen richten. Die Vorschläge dafür gibt der zweite Hauptabschnitt des Gutachtens. Die Kommission empfiehlt, an der versicherungsmässigen Ansehung der Arbeitslosenbilfe unbedingt festzuhalten. Aus dem Wesen der Versicherung erlauben sich innerhalb der Kommission grundsätzliche Bedenken gegen die Bedürftigkeitsprüfung, so auch das einer groben verwaltungsmässigen Eröherung.

In den letzten Monaten ist stets über die Frage der Zwei- oder Dreiteilung der Arbeitslosenbilfe gestritten worden. Diese Vorschläge stimmen darin überein, daß sie eine Verschmelzung von Krisenfürsorge und gemeindlicher Föhrung für Wohlfahrtsverbände zu einer Reichsarbeitslosenbilfe anstreben. Die Kommission ist aber der Ueberzeugung, daß die Krisenfürsorge in ihrer elastischen Mittelstellung zwischen Versicherung und gemeindlicher Föhrung Bedeutung aufkommt.

An den Voraussetzungen für den Unterhaltungsanspruch hat die Kommission wenig Venderungen vorgeschlagen. Insbesondere will sie die Anwartschaftszeit unberührt lassen, da sonst bei den heute verringerten Beschäftigungsmöglichkeiten Personengruppen von der Unterhaltung ausgeschlossen würden, denen sie aus sozialpolitischen Erwägungen aufkommt.

Die Kommission hat erhebliche Venderungen in der Frage der Warteseiten vorgeschlagen. Die Warteseiten sollen erhöht werden: 1. Bei Arbeitslosen ohne zuschlagsberechtigte Angehörige von 14 auf 21 Tage, 2. bei Arbeitslosen mit einem bis drei zuschlagsberechtigten Angehörigen von 7 auf 14 Tage, 3. bei Arbeitslosen mit vier oder mehr zuschlagsberechtigten Angehörigen aber nur von 3 auf 7 Tage.

Die Kommission verkennt nicht, daß bei gesenkten Löhnen und wiederholter Arbeitslosigkeit eine Verlängerung der Warteseit vielfach hart ist. Die Kommission ging diesen Weg, weil angesichts der Notwendigkeit, Einsparungen zu erzielen, sonst eine stärkere Senkung der Unterhaltungsleistungen hätte vorgeschlagen werden müssen, die schwerer zu tragen sind als eine längere Warteseit.

Die Kommission ist der Auffassung, daß als Notmassnahme auch eine zeitweilige Senkung der Unterhaltungsätze in Betracht gezogen werden müsse.

Die beträchtlichen Summen, welche zur Sanierung der Arbeitslosenbilfe erforderlich sind, können umso leichter als ein Unterhaltungsbeitrag der Arbeitslosen eingepreist werden. Die Kommission hält es deshalb für erforderlich, daß neben den Arbeitslosen ausserdem auch Opfer des Teils der Bevölkerung treten müßten, die sich noch in allmählicher wirtschaftlicher und sozialer Verfall befinden. Die Kommission schlägt ferner vor, zu erwägen, ob der Reichsanstalt für den Ausbau von Einnahmen und Ausgaben in der Arbeitslosenversicherung eine gewisse Autonomie eingeräumt werden soll.

Den Ausschluß der Saisonarbeiter aus der Arbeitslosenversicherung konnte die Kommission nicht befürworten.

Einen besonderen Abschnitt widmet das Gutachten der Krisenfürsorge.

Zum Schluß regt das Gutachten an, vor allem die Arbeitsbeschaffung zu versuchen.

## Wirren in der französischen Sozialdemokratie

Rechter Flügel und Landesverteidigung

Paris, 5. Juni. (Eig. Draht.) 25 Mitglieder des rechten Flügels der sozialistischen Kammerfraktion haben eine Erklärung unterzeichnet, in der sie gegen die auf dem Kongress in Tours angenommene Entschliessung über die Landesverteidigung und die Abstützung protestieren. Zu den Unterzeichnern gehören u. a. Paul Boncour, Renaux, Barthe, Frot, Chaixet, Rarenne und Marquet. Obwohl die Erklärung noch nicht veröffentlicht ist, können wir bereits mitteilen, daß die 25 Abgeordneten darin zum Ausdruck bringen, daß sie in der Frage der Landesverteidigung mit der Mehrheit der Partei nicht einig sind und daß sie es daher für ihre Pflicht halten, diese Auffassung offen bekannt zu geben, und deshalb in der Partei für den Sieg ihrer These, d. h. Anerkennung der Notwendigkeit der Landesverteidigung unter gewissen Bedingungen kämpfen werden. Die Unterzeichner sollen ausserdem die Absicht haben, zu verlangen, daß die Fraktionsmitglieder bei Abstimmungen über die Landesverteidigung und Abstützung gemäß ihrem Gewissen und nicht gemäß irgend welchen Fraktionsbeschlüssen ihre Stimmen abgeben können.

Zu dieser Protesterklärung sei bemerkt, daß die 25 Abgeordneten, wie man in weiten Kreisen bereits anzunehmen scheint, nicht damit eine Spaltung der sozialistischen Partei hervorgerufen beabsichtigen. Eine derartige Absicht liegt den Protestieren durchaus fern.

## Ist das ein Arbeiterparadies?

Die sowjetrussische Arbeitsgesetzgebung ist ausserhalb der Arbeiter abermals verschärft worden — angeblich um die Arbeitslosigkeit zu verbessern. Der Arbeiter wird jetzt für das Eigentum der Fabrik, für Instrumente, Werkzeuge und dergleichen, auch materiell verantwortlich gemacht. Lohnabnahmen dürfen künftig nur ausserhalb der Arbeitszeit erfolgen. Auf Anordnung der Fabrikleitung können die Arbeiter auch zu anderen Arbeiten in anderen Fabriken verwendet werden. Weigerung dagegen wird als Verletzung der Arbeitspflicht geahndet.

Das alles, um die Arbeit zu bereiten.

Zwei Mitglieder des Büros der kommunistischen Partei der Schweiz sind, wie aus Zürich gemeldet wird, ihres Amtes enthoben worden, da sie an einem Saufgelage mit dem berüchtigten Ikarusmacherischen Unternehmersekretär in Basel teilgenommen haben. Ein drittes Mitglied ist, wie das rechtsoppositionelle Schaffhauser Arbeiterblatt mitteilt, schon vor einiger Zeit wegen Unfähigkeit aus dem Politbüro entfernt worden, so daß die ganze, erst vor einem Jahr nach der Schwungung in der Parteistatistik neu gewählte Sitze wieder neu besetzt werden muß.

Gegenüber dem neuesten Jakobshagen-Kummel der kommunistischen Annahmer Arbeiterzeitung ist die Tatsache interessant, daß auf dem Leipziger Parteitag mitgeteilt wurde, daß der zu den Kommunisten übergetretene frühere sozialdemokratische Abgeordnete Jakobshagen bei den letzten Reichstagswahlen wegen mangelnder geistiger und moralischer Qualifikation von seinem pfälzischen Heimatkreis nicht mehr als Kandidat aufgestellt worden ist; er stand unmittelbar vor dem Ausschluß. Aus dieser Situation hat er sich durch einen Sprung ins kommunistische Lager gerettet.

## Bombenleger treten ihre Strafe an

Die im sogenannten Bombenlegerprozess verurteilten Landwirte Heim, Robinson und Schmidt sind aus dem Altonaer Untersuchungsgefängnis in das Zuchthaus von Celle überführt worden, wo sie ihre Strafe verbüßen werden.

## Hafentreibblätter verboten

Der Polizeipräsident von Berlin teilt mit: Die Berliner nationalsozialistische Tageszeitung Der Angriff wurde bis einschliesslich 4. Juli 1931 auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen verboten. Das genannte Blatt hat trotz der eingehenden amtlichen Darlegungen über das sogenannte Gemeinbild erneut dem Polizeipräsidenten in Berlin eine Falschung vorgelegt. Weiterhin hatte das Blatt in Verpöndung der Vorsätze anlässlich der Enthüllung des sogenannten Schlaeger-Denkmal zur Verpöndung Andersdenkender aufgerufen.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat die in Kassel erscheinende nationalsozialistische Tageszeitung Heilige Volkswacht wegen Vergehens gegen die Verordnung vom 28. März 1931 auf die Dauer von vier Wochen verboten.

## Verbot des kommunistischen Chemnitzer Kämpfers

Chemnitz, 5. Juni. Das Polizeipräsidium hat auf Grund der bestehenden Notverordnung die kommunistische Zeitung Der Kämpfer bis einschliesslich 20. Juni verboten.

## Wiedererfassungverfahren Bullerjahn

In dem Wiedererfassungverfahren gegen Bullerjahn hat die Vernehmung des Herrn von Gotard durch den Reichsgerichtsrat Coenders begonnen. Nach Ansicht des Reichsgerichts ist es unzulässig, daß die Prozeßbeteiligten der Vernehmung beizubohnen. Infolgedessen nahm der Oberreichsanwalt an dem Termin nicht teil, und auch der Verteidiger Dr. Kurt Rosenfeld, der im Reichsgericht erschienen war, wurde nicht zugelassen. Lediglich die vom Verteidiger schriftlich eingebrachten Fragen wurden dem Zeugen vorgelesen.

Frankzösische Sozialdemokratie und Untersuchungskommission Paris, 5. Juni. (Eig. Draht.) Auf Antrag des nationalsozialistischen Abgeordneten Wandel hat die Untersuchungskommission der Kammer der Vorstehenden Marin beauftragt, die sozialistische Kammerfraktion zu bitten, Vertreter in die Kommission zu entsenden, da der Abgeordnete Wandel kein Amt niedergelegt habe und die beiden anderen sozialistischen Mitglieder Paul Faure und Comere-Morel sich für längere Zeit haben beurlauben lassen.

# Freistaat Baden

## Bauernfängerei der Nazis

Die Nationalsozialisten sind eifrig bemüht, durch die verschiedenartigsten Manöver die Verluste auszugleichen, welche ihnen immer härter daraus erwachsen, daß immer mehr erkannt wird, wie wenig positives Können hinter dem großen Geschrei steht. Eines der Mittel bildet dabei der Versuch, den Verlauf des sozialdemokratischen Parteitag in Leipzig so einseitig wie nur möglich zu schildern und damit die Sozialdemokratie so schlecht zu machen, als es nur irgend ein Hafentreibler machen kann. Die Nazis werden damit jedoch eben so wenig Eindruck machen, wie mit ihrem neuesten Manöver im Führer, in dem sie unter der Leberchrift „Nieder mit dem Kapitalismus — hinauf mit den Bonzengehältern“ eine Unmasse von Gehältern aller möglichen Personen, die zum Teil kein Mensch in der Welt kennt, zusammengetragen. Riesensummen nennen und damit glauben, eine Hege gegen die Sozialdemokratie entfachen zu können. Vielleicht mag es unter den Anhängern der Nazis Dumme geben, die auf derartig lächerliches Fahrmarktgeschrei hineinfallen, und die sogar noch soweit zu bringen sind, auf die Sozialdemokratie zu schimpfen, wenn ihnen die Nationalsozialisten Riesengehälter von irgendwelchen Personen vorzuzählen, ohne daß jemand den größten Teil dieser vielfach auch uns unbekannteren Personen kennt und ohne daß irgend wie nachkontrollierbar ist, wie weit die genannten Summen auch nur teilweise richtig oder gar ganz erfunden sind, geschweige daß die Genannten etwas mit der Sozialdemokratie zu tun haben. Da jedoch die Nationalsozialisten mit einem Anhängerkreis rechnen, der in politischer Hinsicht dem Alphabetentum sehr nahe steht, nehmen sie wohl an, daß selbst auf diesen Leim einzelne ihrer Leute kriechen. Wer jedoch irgendwie politisch denken kann, fällt auf solche Bauernfängerei nicht herein. Viel näher läge es, einmal die Nationalsozialisten, die so sehr gegen „Bonzengehälter“ wettern, zu fragen, warum sie selber nicht ihre Kräfte mobil gemacht haben, als von uns der Kampf gegen die Milliardenabfindung der Kürzen geführt wurde und warum sie heute noch nicht ihre Döbergenner mit Riesensummen und Millionen einkommen veranlassen, mit einem großen Verzicht vor der Öffentlichkeit zu erscheinen. Hiervon hört man jedoch im nationalsozialistischen Lager nichts. Allerdings würde damit die Gönnerschaft der erlauchteten Prinzen und der schwerindustriellen Magnaten und Großagrarier für die Nationalsozialisten schnell aufhören.

## Warum französische Flieger über Deutschland?

Berlin, 6. Juni (Kundendienst). Der französische Luftfahrtminister Dumesnil erklärte zu dem Flug französischer Kriegslieger über der deutschen Nordsee, die Flieger seien auf der Rückreise von einer Ausstellung in Stockholm über der Nordsee in schlechtes Wetter geraten. Sie hätten sich deshalb der deutschen Küste genähert, um notfalls zu landen und Hilfe erbitten zu können.

Der Minister hat, um dem fortgesetzten Ueberfliegen der Grenze künftig einen Riegel vorzusetzen, bestimmt, daß die französischen Flieger sich der deutschen Grenze nicht zu sehr nähern oder bei Unfähigkeit oder Verlast der Orientierung grundsätzlich von Deutschland weg nach Westen fliegen sollen. Die beste Lösung wäre, wenn die Fliegertrupps künftig nicht mehr in Grenzstädten untergebracht würden.

**MAGGI'S**  
Fleischbrühwürfel

billigere!  
5 Würfel nur 18 Pfg.

MAGGI'S Fleischbrühwürfel  
5 Würfel 18 Pfg.

Partei-Nachrichten

Ankündigen. Heute Samstag, abends 8 Uhr, findet im Volks- haus eine Mitgliederversammlung unserer Partei statt.

Beimgarten. Auf ins Proletarische Kabarett „Der rote Baden“, heute abend 8 Uhr, in der Röhren-Halle, Eintritt 30 Pf.

Zur Tagung der Bodensee-Internationale

Die Anmeldungen in St. Gallen laufen in erfreulicher Zahl ein. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Der Festplatz liegt bei der Tonhalle.

Wir möchten die Genossen von nah und fern noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß sich das Organisations- komitee besonders bemüht, den Besuchern eine billige und gute Verpflegung in der Festwirtschaft zu bieten.

Arbeiterpresse und Parteitag

Der Verein Arbeiterpresse hielt am Samstag und Sonntag in Leisig seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Genosse Robert Schmidt, wies in seiner Berichterstattung darauf hin, daß die Vereinigung der in den Parteianternehmungen tätigen Redakteure und Angestellten den Zweck verfolge, die einzelnen Berufsfragen zu erörtern und etwaige Differenzen durch gütlichen Ausschluß zu regeln.

Bei dem Thema „Kritik und Presse“ erörterte Gen. Hauschild, der Leiter der Werbeabteilung der Sozialdemokratischen Partei, die großen politischen Aufgaben der nächsten Zeit, an der alle sozialdemokratischen Zeitungen mit der höchsten Aktivität mitarbeiten müssen.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 6. bis 14. Juni 1931. Am Landestheater: Samstag, 6. Juni. \*B 27. 28. Gem. 1-100: Zum ersten Mal: Ueber allen Sauer Biele. Von Calderon. Freie Redigierung von Scholz. 20-22.30 Uhr (5-).

Willkommen in Baden-Baden Zum Gautag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten

In einer Zeit schwerster Wirtschaftskrisis und für die Kriegso- pfer äußerst gespannten und gedrückten Lage, treten am 6. und 7. Juni d. B. die gemählten und berufenen Vertreter des Gau- es Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen in der Weltbäderstadt Baden-Baden zum 9. Badischen Gautag zusammen.

Als am 18. Oktober 1918, unmittelbar vor Beendigung des Welt- krieges im Bahnhofhotel in Rastatt auf Veranlassung des Kameraden Ritter-Kastatt die Kriegsbeschädigten mit 70 Teilnehmern zur eigentlichen Gründungsversammlung des Bezirksvereins des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer sich versammelten, dachte niemand daran, daß die Entwicklung des Reichsbundes im Bezirk Rastatt zu dem heutigen Stand fortgeschritten wird.

sich der damalige Bezirksverein Rastatt auflöste, an neuen Strei- tern für unsere edle Sache zu.

Die Inflation mit ihren schlimmen Begleitererscheinungen brachte dann auch für den Reichsbund im Bezirk Rastatt einen empfind- lichen Rückschlag. Dank der guten Kerntuppe, über die der Be- zirksverein verfügte, konnte auch diese Scharte an unserer Organi- sation wieder ausgemerzt werden.

In der auersichtlichen Hoffnung, daß es dem Reichsbund in seiner Gesamtheit im gemeinsamen Ansturm gelingen wird, die weitere Schwächung der Kriegsoferversorgung zu verhindern, heiße ich die Delegierten und Gäste des Gautages und insbesondere den Vertretern des Bundesvorstandes, Kam. Pfandner, auch im Namen der Ortsgruppe Baden-Baden in der schönen Stadt Baden- Baden herzlich willkommen.

RUNDFUNK

Sonntag, 7. Juni: 7 Uhr: Sinfoniekonzert. 8 Uhr: Morgensonst. 9 Uhr: Morgensonst. 10 Uhr: Kathol. Morgenfeier. 10.45 Uhr: Konzert auf 2 Klavieren. 11.30 Uhr: Sinf. Seb. Bach. 12 Uhr: Promenade- konzert. 13 Uhr: R. Kabarett der Zeit. 14.35 Uhr: Seltene Bilder. 15 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Unterhaltungskonzert. 17.30 Uhr: Sinf. und Sinf. 18 Uhr: Alexander von Zogor-Wasoch liest eigene Werke. 18.30 Uhr: Sinfoniekonzert. 18.55 Uhr: Sinfoniekonzert. 19.45 Uhr: Märsche von dem Krieg. 21 Uhr: Populäres Konzert. 22.30 Uhr: Sinfoniekonzert. 22.50 Uhr: Tanzmusik.

Montag, 8. Juni: 5.55 Uhr: Morgensonst. 10, 12.20, 13.30 Uhr: Schallplatten. 15.30 Uhr: Sinfoniekonzert. 16 Uhr: Sinfoniekonzert. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr: Sinfoniekonzert. 18.45 Uhr: Sinfoniekonzert. 19.45 Uhr: Sinfoniekonzert. 20.15 Uhr: Sinfoniekonzert. 22 Uhr: Sinfoniekonzert. 23 Uhr: Tanzmusik.

Dienstag, 9. Juni: 5.55 Uhr: Morgensonst. 10, 12, 13 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 11 Uhr: Sinfoniekonzert. 19.30 Uhr: Sinfoniekonzert und Sinfoniekonzert. 19 Uhr: Sinfoniekonzert. 20.15 Uhr: Sinfoniekonzert. 20.30 Uhr: Sinfoniekonzert. 21.15 Uhr: Sinfoniekonzert und eine Stunde. 22.15 Uhr: Sinfoniekonzert.

Mittwoch, 10. Juni: 5.55 Uhr: Morgensonst. 10, 12 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 15.30 Uhr: Sinfoniekonzert. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr: Sinfoniekonzert. 18.45 Uhr: Sinfoniekonzert. 19.20 Uhr: Sinfoniekonzert. 20.35 Uhr: Sinfoniekonzert. 20.50 Uhr: Sinfoniekonzert.

Donnerstag, 11. Juni: 5.55, 10, 12.20 und 13.30 Uhr Schallplatten. 15.30 Uhr: Sinfoniekonzert. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr: Sinfoniekonzert. 18.45 Uhr: Sinfoniekonzert. 19.45 Uhr: Sinfoniekonzert. 20.15 Uhr: Sinfoniekonzert. 22.50 Uhr: Sinfoniekonzert.

Freitag, 12. Juni: 6.30 Uhr: Morgensonst. 10, 12.20 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 16.10 Uhr: Sinfoniekonzert. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.10 Uhr: Sinfoniekonzert. 18.40 Uhr: Sinfoniekonzert. 19.10 Uhr: Sinfoniekonzert. 19.45 Uhr: Sinfoniekonzert. 20.15 Uhr: Sinfoniekonzert. 22.50 Uhr: Sinfoniekonzert.

Gemeindepolitik

Nationalsozialistische Kommunalpolitik

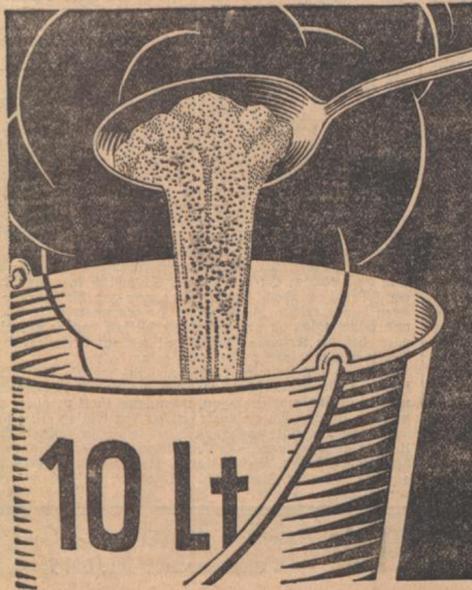
Der Einmarsch der Nazis in die Gemeindeparlamente stellt uns vor die Frage: Was werden sie darin tun? Haben sie Programme oder Richtlinien, nach denen ihre „Arbeit“ sich richten wird? Für den sozialdemokratischen Kommunalpolitiker ist die Kenntnis der „programmativsten“ Veröffentlichungen der Nationalsozialistischen Partei sehr wichtig.

Die Gemeinde kostet pro Heft 50 Pfennig und ist bei jeder Volks- buchhandlung, bei jeder Postanstalt und direkt durch den Verlag J. S. W. Dieck Nachf., Berlin SW. 68, zu beziehen.

Sport

Fußballvorschau

Rangsam neigt sich die Serie der Arbeiter-Fußballer dem Ende zu. Fol- gende Spiele werden am Sonntag ausgetragen. 1. Gruppe. Girdingen - Hasfeld, Kleinleibach - Durlach, Forstheim - Wilsbergingen, Aue - Berabronen. - 2. Gruppe. Nierbach - Langenleibach, Reiter - Spielberg. - 3. Gruppe. Sulzfeld - Leopoldsdorfen, Bretten - Auf- heim, Heilbrunn - Buchhof. - 4. Gruppe. Schlißdorf - FZ. (4 Uhr), Gagenheim - Grünwettersbach. - 5. Gruppe. Sulz - Mühlburg, Durlach - Grünwettersbach. - 6. Gruppe. Reudersweiler - Tur- merdheim, Rastatt - Forbach. - 7. Gruppe. Forst - Rastatt, Wörth - Forbach. - 8. Gruppe. Forst - Rastatt, Wörth - Forbach.



Nur ein Eßlöffel voll IMI reinigt schnell und ohne großen Mühen Geschirr!

IMI ist nicht zu teuer, IMI arbeitet äußerst sparsam, wenn es richtig gebraucht wird! 1 Eßlöffel auf 10 Liter (1 Eimer) heißes Wasser kostet gut 1 Pfennig - damit reinigen Sie Ihr ganzes Mittagsgeschirr, alle Töpfe und Pfannen! Sauberkeit macht Freude, besonders wenn sie mit IMI schnell und mühelos erreicht wird.



Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.









# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

6. Juni  
1875 Schriftsteller Thomas Mann (Nobelpreis 1929). — 1917 Erster Suizid der Marine („Prinzregent Luitpold“). — 1920 Wahl zum ersten Reichstag der deutschen Republik. — 1928 †Soa. Paul Göhre. — 1928 †Soa. Schriftsteller Max Schippel.

7. Juni  
1336 Revolution in Zürich. — 1525 Bauernkrieg: Florian Geuer bei Ingolstadt ermordet. — 1843 †Dichter Friedrich Hölderlin. — 1927 Sowjetland der Woiw in Marjshau ermordet. — 1929 Ende der Sachverständigenkonferenz in Paris (Youngplan).

## Spielplatz

Ein Hofmann, der zum erstenmal das Wunder des Sandhaufens erblickt, des Sandhaufens, der dazu da ist, daß man ihn umwühlt und sich hinein setzt und schaukelt und baut, steht wohnend vor dem Unerhörten, Traumbhaften. Vor einem Jahre, da hat der Hofmann noch im Wagen, konnte nicht laufen und hatte keinen Sinn für das Unterschiedliche der Dinge. Im Winter, als er zu laufen begann, da hieß es Pflühen und Schmutzher, wenn er über den Menschenlasten getretet. Die Polizei des Elternhauses waltete streng und hart ihres Amtes.

Aber jetzt steht er vor der unbewußten Sehnsucht seines Kinderherzens, vor dem Stoff, den man formen und kneten, mindern und mehren, streuen und häufen kann, vor dem Stoff, zu dem uns alle ein Urinstinkt treibt: vor der Erde. Und jetzt darf er, darf er diesen Urstoff, die Urberührung mit beiden Füßen packen, befeigen, drücken, fühlen. Er darf sich hemmungslos der Erde hingeben, darf „dreden“!

Er steht knurrend; mit Augen, die das Wunder nicht begreifen wollen; mit einem hümmlich klopfenden Herzen; mit fröhlichen Gliedmaßen. Vor ihm trabbeln, zappeln, bohren und jubelieren in der hängigen Bewegung des Spiels zwei Dutzend Kinderhände und -füße. Und er darf mittun.

Jetzt hat er sich gefaßt und mit einem Subjektseufzer stürzt er hinein in das Gemüht und du siehst von ihm — nur noch einen runden, zappelnden Kinderpopo.

## Hafenverkehr im Monat Mai 1931

Der Wasserstand des Oberrheins ist — am Pegel zu Marxau gemessen — von 546 Zentimeter am Anfang des Monats Mai unter Schwankungen auf 492 Zentimeter am 16. Mai gefallen und nach einem Anstieg auf 605 Zentimeter am 23. Mai bis auf 554 Zentimeter am Ende des Monats zurückgegangen. Für die Groß-Schiffahrt nach Karlsruhe war der Wasserstand im Mai 1931 hiernach verhältnismäßig günstig.

Im Karlsruher Rheinhafen sind in diesem Monat 78 Güterboote und Motorboote sowie 234 Schleppboote angekommen und 83 Güterboote und Motorboote sowie 215 Schleppboote abgegangen. Im Mai 1931 war sowohl der Schiffsverkehr im Karlsruher Rheinhafen sowohl bei der Ankunft, wie beim Abgang erheblich größer als im Monat April 1931.

Der Güterverkehr des Karlsruher Rheinhafens war im Monat Mai 1931 bei der Zufuhr um rund 50.000 Tonnen und bei der Abfuhr um rund 2000 Tonnen größer als im April 1931. Gegenüber dem Verkehr im Monat Mai 1930 sowohl bei der Zufuhr wie bei der Abfuhr schwächer gewesen, wie überhaupt der Verkehr bei der gleichen Zeit des Jahres 1930 zurückließ und damit ein Spiegelbild der Verschlechterung der Lage der deutschen Volkswirtschaft bildet, die in diesem Zeitraum unmerklich eingetreten ist.

Die Hafenrundfahrten mit dem städtischen Motorboot waren im Monat Mai 1931 wesentlich weniger als im Mai 1930 benützt. Die Köln-Düsseldorfer Rheinbinnenschiffahrt AG. hat ihre diesjährigen fahrplannmäßigen Fahrten nach und von Karlsruhe an Pfingsten aufgenommen.

## Unterstützt die Arbeit der Blinden

Von der Ein- und Verkaufsgenossenschaft Bodischer Blinden wird uns geschrieben:

Die Not der Zeit macht es erklärlich, daß vielfach versucht wird, die Einnahmen durch den Verkauf aller möglichen Gegenstände zu erhöhen. Dagegen kann nichts eingewendet werden, solange solche Bemühungen nicht als unehrlicher Wettbewerb bezeichnet werden müssen. Dies geschieht aber immer wieder namentlich zur Schädigung der blinden Handwerker, die sich zur „Ein- und Verkaufsgenossenschaft bodischer Blinden“ zusammengeschlossen haben. So haben wir schon öfters festgestellt, daß von Hausieren Blindenwaren angeboten und verkauft wurden, wobei es sich in Wirklichkeit gar nicht um solche handelte.

Wir legen großen Wert darauf, unsere Kundenschaft dahin aufzuklären, daß wir keine Hausierer ausschließen. Unser Warenvertrieb geschieht in der Weise, daß unsere Vertreter die der Kundenschaft nur die Aufträge entgegennehmen. Die Waren werden alsdann durch uns ins Haus gebracht. Am Kaufsungen und Preisführungen zu vermeiden, führen alle unsere Vertreter von uns ausserordentlich Ausweise mit sich. Wir bitten daher, sich den Ausweis beim Kauf jeweils vorzeigen zu lassen und dabei genau auf den Namen unserer Firma zu achten; denn nur dadurch wird die Gewähr geboten, wirkliche Blindenwaren zu kaufen. In Zweifelsfällen wende man sich an die Geschäftsstelle, Kriegsstraße 200, Telefon 5577.

Die gegenwärtige wirtschaftliche Krise trifft uns Blinde besonders hart, der wir durch selbständige Arbeit begehnen wollen. Dazu brauchen wir Arbeitsumgebung und Förderung des Absatzes. Wir ersuchen daher, unsere Genossenschaft bei Bedarf an Besen, Bürsten und Korbwaren aller Art zu berücksichtigen und machen im besonderen darauf aufmerksam, daß namentlich auch jede Art von Korbwaren sowie das Auslichten von Rohrstühlen pünktlich und preiswert ausgeführt wird.

## Aus Organisationen und Vereinen

### Versammlung der Arbeitsinvaliden

Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden hielt am Montag, den 1. Juni 1931 in der Gambirushalle eine Bezirksversammlung ab. In altbekannter Weise waren die Mitglieder und zum Teil auch noch der Organisation fernstehende Arbeitsinvaliden der Einladung so zahlreich gefolgt, daß der geräumige Saal des Lokals überfüllt war. Ein Zeichen, welches großes Vertrauen der Organisation entgegengebracht wird. Die Erscheinenden waren aber von der Versammlung voll auf befriedigt, denn der Gauleiter von Baden, Kollege Thomas, vertrat in längerer Ausführungen, dieselben über die heutige sozialpolitische Lage aufzuklären. Er führte aus, daß die große Wirtschaftskrise sich auch ungünstig auf die sozialen Einrichtungen auswirkt, und daß von gewisser Seite aus diese Krise deau benützt wird, den sozialen Einrichtungen den Todesstoß zu

verleihen. Daß das Unternehmertum hier nicht stillschweigend beileite steht, ist bei dem reaktionären Kurs, in welchem es sich bewegt, nicht verwunderlich. Zeigen doch die vielen Anträge, welche von dieser Seite aus gestellt wurden, zur Genüge, wie man sich die „Sanierung“ der Invalidenversicherung und eine Verschärfung der Unfallversicherung denkt. Wenn schon eine Sanierung, namentlich in der Invalidenversicherung, durchgeführt wird und muß, dann darf das nicht auf Kosten der Rentenbestehende gemacht werden, denn eine Rentensenkung würde ohne Zweifel noch mehr Not und Elend bei den Arbeitsinvaliden heraufbeschwören. Ist doch die Tatsache vorhanden, daß ein Drittel aller Renteneinnehmer aus der Invalidenversicherung, die keine sonstigen Einnahmen oder Zuwendungen haben, von der Fürsorge unterstützt werden müssen. Ein Rentenanbau würde mit einem Schlag viele Hunderttausende von Renteneinnehmern noch mehr in die Fürsorge überführen. Es gibt genug Möglichkeiten, Maßnahmen zu treffen, die zu einem Ansteigen der Einnahmen in der Invalidenversicherung führen.

Kaaden der Redner noch über die geplanten Maßnahmen, um eine Verringerung in der Fürsorge durchzuführen, gesprochen hatte, ermahnte er die Anwesenden, dafür einzutreten, daß die Organisation weiterhin geföhrt wird, um den Kampf gegen die Sozialreaktion führen zu können. Es ist aber auch nötig, daß die Arbeitsinvaliden bei Wahlen wissen müssen, was zu tun und zu lassen haben, denn von den rechtsstehenden Parteien können sie eine Verbesserung ihrer Lebenslage nicht erwarten.

Der Beifall der Versammlung hat gezeigt, daß die Ausführungen des Redners auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Eine Reihe von Maßnahmen konnte geföhrt werden. Kol. Klingele schloß dann die harmonisch verlaufene Versammlung.

## Generalversammlung der Gemeinnützigen Bauogenossenschaft Hardtwaldsiedlung Karlsruhe GmbH.

Vor einiger Zeit hielt die Genossenschaft im Friedrichshofsaal ihre sehr gut besuchte Generalversammlung unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Fabrikant Albert Braun ab. Nach dem Geschäftsbericht, der den Mitgliedern gedruckt zugegangen war, hatte die Genossenschaft Ende 1930 639 fertige Wohnungen; weitere 54 Wohnungen werden demnächst bezugsfertig, so daß von Mitte dieses Jahres ab 693 Genossenschaftswohnungen vorhanden sein werden. Von diesen liegen etwas über 50 Prozent, nämlich 360, im Gebiet der eigentlichen Hardtwaldsiedlung, 184 Wohnungen fallen auf die Hiltadtsiedlung im Salanengarten, 133 Wohnungen auf den Dammhof und 28 Wohnungen auf eine Gruppe Ede Solten und Vorkstraße. Die Wohnungen liegen je etwa zur Hälfte in Einfamilienhäusern und in Stadtmehrwohnungen. Besonders begehrt sind die vor der Bollungung stehenden Kleinwohnungen mit 2½ Zimmern im Salanengarten und im Dammhof. Die weitere Bauaktivität wird sich entsprechend der Nachfrage auf Kleinwohnungen richten. Das letztjährige finanzielle Ergebnis war günstig. Es konnte wieder eine angemessene Abschreibung vorgenommen und 4 v. H. Dividende ausgeteilt werden. Das von den Genossen investierte Eigenkapital in Form von Geschäftsanteilen, Miet- und Handwerkerdarlehen ist sehr beträchtlich und beläuft sich einschließlich des offenen Kredits auf über 1,1 Mill. RM. Die Genossenschaft kann daher der kommenden Zeit mit Ruhe entgegensehen. Geschäftsbericht und Bilanz wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Bei den Neuwahlen wurden die ausstehenden Mitglieder, nämlich die Herren Architekt Stöber vom Vorstand, Fabrikant Braun, Professor Reiter, Obersekretär Lamberg, Obersekretär Käfer, Oberfinanzrat Schenkel und Maschinenmeister Wolf vom Aufsichtsrat, Oberlehrerlehramtsreferent Beet und Oberregierungssekretär Bradow vom Nierenausschuß, wieder gewählt. Neu traten in den Aufsichtsrat ein die Herren Monteur Huber und Glasermeister Seiderer.

## Besuch der städt. Bäder im Monat Mai

Hallenbäder (Niederbach, Friedrichsbad und Beiertheimer Bad): Schwimmbäder (Mai 1930: 27.743; Mai 1931: 25.509; Mannenbäder (15.639) 13.065; Koldenbäder (347) 467; Schaumbäder (36) 68; Kneippbäder (270) 164; Franzbäder (121) 218; Dampfbäder (729) 569; elektr. Lichtbäder (828) 697; versch. Kurbäder (735) 649; Brausebäder (662) 539; zusammen (47.107) 41—945.

Freibäder: Rappewörr: Besucher (13.811) 38.417; Sonnenbad am Rheinhafen: Besucher (ab 22. 5. 30. 395) ab 30. 5. 31. 451. — Insgesamt hatten die städtischen Bäder im Monat Mai 1931 80.843 Besucher gegenüber 61.313 im gleichen Monat des Vorjahres.

## R. D. G. B., Ortsauschuß Karlsruhe, Durlach Ettlingen

Am Montag, 8. Juni, abends präzis 7.30 Uhr, findet im Volkshaus Delegierten-Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Abrechnung des erste Quartals. 2. Abrechnung über die Waisfeier. 3. Bildung des Jugendrats Karlsruhe. Wir ersuchen um pünktliches und vollständiges Erscheinen.

Badisches Landestheater. Das in der Neudichtung Wilhelm von Scholz am Samstag, 6. Juni zur Eröffnung kommende „Aufschau- und Trauerpiel“ des vor 250 Jahren (am 25. Mai) verstorbenen großen spanischen Dichters Calderon de la Barca: „Lieber allen Zauber Liebe“ ist von Felix Baumdach inszeniert und wird von den Damen Schreiner (Gretl), Bertman, Genter, Zant, Cellina, Gule, Hebelien und den Herren Dablen (Wassle), Brand, Graf, Herz, Zuff, Kiedle, S. Herber, Kienhofer, Kühne, Ueber, Müller und Ritter dargestellt. — Die Bühnendirektorin erstelle Lorien Dehli, die Kostüme Margarete Schellenberg, Harald Josef Fürstjenau inszenierte die Tänze ein.

(1) Kraftvolkwerk Karlsruhe-Baden-Baden. Versuchweise wird die Kraftvolkwerk Karlsruhe-Baden-Baden vom 7. Juni an bis etwa Mitte September an Sonn- und Feiertagen mit Kursoberleitungsgeräten bis Karlsruhe zum Moosbrunn und mit einem Blick auf daselbst von und nach Baden-Baden geführt. Fahrzeiten und Gebührenliste sind bei den Schalter- und Auskunftsbearbeitern der Postanstalten zu erfahren.

(2) Hohes Alter. Herr Gemeinderat Wilhelm Furrer konnte vorgestern sein 80. Geburtstag feiern. Eine in diesem Alter selten anzutreffende geistige und körperliche Kraft zeigt er den Geist und jeden Tag, wenn es die Witterung auch noch einigermaßen erlaubt, unternimmt er seine Spaziergänge. Herr Furrer ist aber nicht nur alt an Jahren, sondern er ist auch beinahe 5 Jahrzehnte Leiter des Volksfreund, er hat ihn als seinen geistigen Kameraden auszuweisen und liebt ihn Tag für Tag. In dem wir Herrn Furrer zu seinem Geburtstag herzlich gratulieren und ihm für seine Treue bestens danken, wünschen wir ihm einen weiterhin verwohnten Lebensabend. Möge unsere Jugend an der Treue unseres 80-jährigen dem Parteibild gegenüber ein Beispiel nehmen.

(3) Vorverkauf von Eisenbahnfahrkarten ohne Aufschlag. Das Pfandloosbüro Goldbach, Kaiserstraße Nr. 191, Ede Derrenstraße, ist für den Bezirk Karlsruhe offizielle Vertretung des „M.E.R.“ (Mitteleuropäisches Reisebüro, Berlin), der „Mitropa“ (Schlafwagengesellschaft) und der „Lufthansa“. Dem reisenden Publikum ist die große Bequemlichkeit geboten sich in diesem Reisebüro

(im Mittelpunkt der Stadt) Eisenbahnfahrkarten für alle Klassen und nach allen Stationen für In- und Ausland, zusammenfassbare „M.E.R.“-Fahrkarten, Schlafwagenkarten sowie Flugtickets (alles ohne Aufschlag) im Vorverkauf zu besorgen.

## Veranstaltungen

Sonntagskonzerte im Stadtpark. Am Sonntag, 7. Juni, finden im Stadtpark drei Konzerte statt. Von 11 bis 12 Uhr konzertiert die beliebte städtische Schillerkapelle, unter Leitung von Herrn Hauslehrer G. Reulich, beim Frühkonzert, zu dessen Beginn Musikunterricht nicht erhoben wird. Die Darbietungen der städtischen Schillerkapelle erfreuen sich jeweils der besonderen Gunst des musizierenden Publikums, so daß auch an diesem Vormittag im Stadtpark eine zahlreiche Zuhörerschaft sich an den Weisen dieser Kapelle erfreuen wird. Beim Nachmittagkonzert, von 16 bis 18 Uhr, unter Leitung von Herrn Hauslehrer G. Reulich, konzertiert dann das Quartett „Die vier Herren“ unter Leitung von Herrn Kapellmeister Rudolf Kurt Gub. Die für diese beiden Konzerte vorgesehenen Konzertprogramme bringen eine Fülle schöner Konzerte älterer und neuerer Meister der Tonkunst, so daß der Musikfreund auch beim Besuche dieser Konzerte voll und ganz mit feiner Rechnung zu kommen vermag. Aus dem Nachmittagskonzertprogramm sei besonders hervorgehoben „Am Meer“, und „Der Wanderer“, zwei Lieber für Violinen-Solo von Schubert. Die Solovorträge werden von Herrn Ehrhardt, einem Mitglied der Kapelle, vorgetragen werden. Aus dem Abendkonzertprogramm seien besonders hervorgehoben: „Schöpfung der Vögel“, von „Brins“ Wagner, der „Edle Ritter“, zwei Violinen von Bocca, sowie die beiden Konzerte von Beethoven, die „Missa“ von „Lied“, und „Lied“, eine Fantasie über bekannte Volkslieder, zwei ansprechende Konzerte von Liszt. Das hiermit vorzunehmende Konzertprogramm, aus der Entfernung, wird von Herrn Müller, ebenfalls einem Mitglied der Kapelle, vorgetragen werden. Im Verein mit den natürlichen Schönheiten des Stadtparks, der bekanntlich in den letzten Tagen seine schönste Blütenpracht entfaltet, namentlich sei auf den blühenden Rosenarten aufmerksam gemacht, wird das erholungstunde Publikum am kommenden Sonntag im schönen Stadtpark recht angenehme Stunden verleben können.

## Küppurr

### Bundesfest des Hardtwaldsiedlungsbundes, verbunden mit Fahnenweihe des Musikvereins Küppurr in Küppurr

Ueber diese Veranstaltung geht uns folgender Bericht zu: Unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerstadt, sowie Teilnahme von 16 Bundesvereinen, ging dieses Fest am vergangenen Sonntag vor sich. Mit einem Festzug am Samstag abend, nahm das Fest seinen Anfang. Anschließend folgte ein Festzug mit Fahnenweihe. Die Darbietungen, welche durch schon vorgedachte Musikanten der Festteilnehmer erzielt. Außerdem war jedoch am Sonntag, das sich sämtliche Vereine von Küppurr an dem Fest beteiligten. Als Hauptfest galt der Sonntag, der mit dem Weiden eingeleitet wurde. Um 9 Uhr fand das Wertungsspiel im Festzelt statt und wurden dabei durchweg schöne Leistungen erzielt. Anzuerkennen ist es, daß der Bund von der Preisverleihung im Festzelt abstand genommen und sein Augenmerk mehr auf richtige Kritik gerichtet hat. Auch ein schöner kultureller Fortschritt, der nur hoch anzuerkennen und zur Nachahmung empfohlen werden kann. Anschließend an das Wertungsspiel folgte eine Dirigentenbesprechung, wo nicht selten der Kritiker die einzelnen gemachten Fehler dabei erwähnt wurden.

Um 2 Uhr folgte der Festzug durch die festlich geschmückten Straßen. Nur hatte der Zug viel unter dem anhaltenden Regen zu leiden. Anschließend folgte der Bundesmarsch unter Teilnahme sämtlicher Musiker, zirka 500, was einen großen Eindruck hinterließ. Darauf begrüßte der Festpräsident, Herr Hilfer, die Festgäste und dankte dem Hardtwaldsiedlungsbund, daß er sein 1. Bundesfest nach Küppurr verlegte. Die Festrede hielt Herr Bundespräsident Friedrich Weber aus Durlach. Derselbe verband es weislich mit und in markanten Worten, Zweck und Ziel des Bundes darzulegen und die Musik als ein hohes Kulturgut zu feiern. Freundliche Zustimmung und reicher Beifall bewies, daß der Redner den Festgästen aus dem Herzen gesprochen hat. Mit einem freudig aufgenommenen Hoch schloß der Redner. Durch eine Reihe von Musikstücken wurde die Festkapellen wurde der Festnachmittag verbracht. Um 6 Uhr erfolgte durch den Bundespräsidenten die Bekanntgabe des Wertungsspiels. Musikverein Ettlingen, Einigkeit Bietheim und Arbeitermusikverein Durlach vollbrachten sehr gute Leistungen und erzielten die Noten sehr gut. Eine respektable Leistung erzielte auch die Harmonie Durlach, die noch junge Kapelle, Herrner erzielte die Note gut die Vereine Küppurr, Bruchhausen, Rosenthal, Durlach, Welschnauert, Gölz, Durlach, Wanderlust Durlach.

## Lichtspielhäuser

In unserer geliebten Stadt gibt es keinen Film in den Best-Theatern nicht aus einem Versehen die Lieberheit, also der Titel des Films. Es handelt sich um den Film „Dann ist die Fehlung“, nach dem gleichnamigen Schauspiel, das zur Zeit im Landestheater aufgeführt wird.

## Die körperliche und geistige Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes

Ueber diesen interessanten Stoff gibt der Film „Das Erwachen des Geistes“, der am Sonntag und Montag in den städtischen Lichtspielhäusern gezeigt wird, wertvollen Aufschluß. Man sieht, wie das kleine Neugeborene zuerst die Glieder langsam bewegt und nach und nach bewußter und sicher wird. Es ist unbeschwerlich, die Entwicklung dieser Art von „Bewußtwerden“ an den schönsten und bewegtesten Kindern zu verfolgen. Müttern, insbesondere aber auch Vätern, die in der daß des Tages nicht die Zeit haben, ihre Kinder mit der nötigen Mühe zu beobachten, ist die Möglichkeit gegeben, an diesen guten Film ihren Blick für die Entwicklung ihrer Kleinen zu schärfen und dadurch wertvolle Hilfsmittel für die Beurteilung und Erziehung ihrer Kinder zu gewinnen. Auch Lehrern und Lehrkräften sowie Erzieherinnen und Erziehern bietet dieser Film, der wieder einmal deutlich die großen Wertigkeit dieser Erfindung für die Erziehung zeigt, Gelegenheit, ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse für die Erziehung der Kinder zu vertiefen. Eltern und Erzieher, die durch den Film angeregt werden, sich weiter mit der Erziehungsaufgabe ihrer Kinder zu befassen, seien auf das sehr interessante und dabei unterhaltend geführte Buch von Otto Mühl, „Die Entwicklung des Kindes“ (Verlag: von anderen hier, Dresden) aufmerksam gemacht, das an Hand von sehr eindringlichen Beispielen einen Überblick vor Augen führt, um zu zeigen, wie sie auf Kinder einwirken können. In beiden, im Film und im Buch ist deutlich gemacht, wie das Beobachten und Umgehen mit den Kindern, richtig aufgeführt, zu einer Quelle reiner Freude werden kann. Dazu läuft noch ein herrlicher Film „An der Quelle“ — Ueber die Quelle, so daß das Ganze ein schönes Erlebnis für alle sicher ist.

Gloria-Palast „Der Schweden der Garnison“ mit Felix Bressart. Ein Film voll Wärme der Anteil, der als die Sympathie mancher dieser über auf diesem Gebiet Geborenen angesprochen werden muß. Felix Bressart als Musiker und Gitarre spielte in der Vorbereitung prägnanter Situationen und unumwundener Gesten, die durch die berzäubernde von Anfang bis zu Ende. Ein so vergnügliches Publikum hat die Woche wohl selten gesehen. Die erhabenen beideren Stunden sind bereits wiederholt gebrochen, und die schönsten, schönsten Stunden des Gloria-Palastes sind bei den letzten Tagen geföhrt. Erwähnen von diesem prägnanten Film andeuten, diese den Besuch daran kommen, den man sich durch einen Besuch selbst verdienen kann, wenn man sich einmal bereit anstellen will. Eine Elite ausländischer Filmarten, wie Lucie Englisch, Zuzana Dalm, Adèle Sandraf, Albert Kaula, Gertrud Scherzmann u. a., sind für diesen Film verpflichtet worden, der den gebildeten-Ausdruck, das alles schön dargestellt ist, auf den Kopf stellt. Wer sich den Schweden der Garnison nicht anseht, wird sich um eine der besten Stunden seines Lebens betragen.

**Carl August Nietten & Co.** Kohlenhandels-gesellschaft Kaiserstraße 148, II. Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz. Telef. Nr. 5164, 5165, 5506

**Wardprosech Mars Dugan in den Palast-Vichtspielen und Schauburg**  
 Der Deutsche Ton- und Sprachfilm: „Wardprosech Mars Dugan“ mit...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
 ...

**Mitglieder-Versammlung**  
 ...

**Vereinsanzeiger**  
 ...

**Religiöse Sozialisten**  
 ...

**Naturfreunde**  
 ...

**Sprechabend zum Tag der Arbeit**  
 ...

**W. B. Dreisauß**  
 ...

**W. B. Brände der Elektromonteur**  
 ...

## Die Polizei berichtet:

**Verkehrsunfälle**  
 Gestern abend wurde in der Kaiserallee zwischen Philipp- und Herderstraße ein in östlicher Richtung fahrender Radfahrer von einem Motorradfahrer, der ihn überholen wollte, angefahren und gegen die linke Straßenseite gestoßen. Der Radfahrer wurde von dem in demselben Augenblick in Richtung Mühlburger Tor fahrenden Straßenbahnzug der Linie 1 noch erfasst und etwa 15 Meter weit nach vorne geschleudert. Der Radfahrer zog sich Verletzungen am Kopf zu und mußte mit dem ebenfalls verletzten Motorradfahrer mittels Krankenwagen in das Städt. Krankenhaus verbracht werden. Das Motorrad und das Fahrrad sind stark beschädigt worden. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

**Diebstähle**  
 Aus einem aufgestellten Kraftwagen wurde gestern abend eine Damenhandtasche mit Inhalt im Gesamtwert von etwa 20 M. gestohlen.  
 Ein Student von hier erstattete die Anzeige, daß ihm in einer hiesigen Wabenschule seine Aktentasche mit einem Geldbetrag von 8 M. entwendet worden sei.  
 Im Laufe des gestrigen Tages sind 11 Fahrräder abhandelt gekommen, ein Fahrrad ist aufgefunden worden.

**Selbsttötungsversuch**  
 Gestern abend mußte ein 23 Jahre alter Arbeiter von hier, der in seiner Wohnung verweilt hatte, sich mit einem Rasiermesser die Pulsader an der rechten Hand in das Städt. Krankenhaus eingekerkert werden. Lebensgefahr besteht bei dem Verletzten nicht. Der Grund zur Tat ist noch nicht einwandfrei geklärt.

## Gewerkschaftliches

**Jakob Goldschmidt und Hiller**  
 In der Generalversammlung der Danat-Bank, so schreibt „Der freie Angestellte“, hat Jakob Goldschmidt es für nötig gehalten, zu betonen, daß er mit Herrn Hiller weder abgezogen noch gekündigt habe. Bei der bekannten Frühstücksaffäre von Nationalsozialisten mit Bankdirektoren glaube er, daß die Güte des Offens von dem größeren Interesse für die Öffentlichkeit gemeint sei. Über im übrigen bestreite er grundsätzlich keine Ausdrücke politischer Gegner, da man sich ja doch im Ziele, nur nicht im Wege einig sei.

**Angestelltenkampf im Kölner Einzelhandel**  
 Im Kölner Einzelhandel kämpfen die kaufmännischen Angestellten zur Zeit einen heftigen Kampf um die Neuordnung des Rahmenvertrages. Der Vertrag ist vom Arbeitgeberverband gekündigt worden. Bis jetzt haben die Verhandlungen noch zu keiner Lösung geführt. Wohl liegt ein Schiedsspruch vor, der in der Hauptfrage eine Ablehnung der Forderungen der Arbeitnehmer brachte, allein die Nachverhandlungen müßten ergebnislos abgebrochen werden, weil es in der Frage der Kurzarbeit zu keiner Verständigung kam. Der Arbeitgeberverband hat seine Mitgliedsfirmen nunmehr angewiesen, sämtlichen Angestellten den Dienstvertrag zum 30. Juni aufzukündigen. Von dieser Kündigung wurden zunächst 3 000 Angestellte betroffen. In einigen größeren Kölner Firmen wurde von den Angestellten gefordert, sich binnen wenigen Stunden unterschreiben mit der sofortigen Einführung von Kurzarbeit einverstanden zu erklären.

Die Kurzarbeitsfrage hätte wahrscheinlich nicht zu einer Kompensation des Tarifstreits geführt, wenn die Arbeitgeber von vornherein etwas mehr Augenmaß bewiesen hätten. Sie haben durch Demagogikmaßnahmen die Angestellten ins Unrecht gezogen. Sie haben die Angestellten für die während des Tages eine ausreichende Beschäftigung nicht vorhanden sei, sollten dafür auch über 19 Uhr abends tätig sein. Weiter verlangten die Arbeitgeber Absetzung der Überstunden nicht mehr Bezahlung, sondern durch Freizeit und Verpflegung zur Sonntagsarbeit ohne Bezahlung.  
 Man darf erwarten, daß der Kölner Einzelhandel bis zum 8. Juni — bis dahin sind die Verhandlungen vertagt — wieder zur Beruhung kommt.

**Angeklagtenentlassungen in der Bürstenindustrie**  
 Die Bürstenfabrik S. E. Haller u. G. Lobmann, hat ihren kaufmännischen Angestellten bis auf drei Mann gekündigt. Die Kündigungen enthalten den Vorbehalt, daß bei einer Möglichkeit der Weiterbeschäftigung wegen eines neuen Vertragsverhältnisses verhandelt werden würde. Die Angeklagten hatten schon in letzter Zeit sich mit teilweise recht erheblichen Gehaltsforderungen einverstanden erklären müssen.

## Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Ein Ausläufer der atlantischen Zykone, an dessen Vorderseite wir gestern heiteres und sehr warmes Wetter (Maximum 27 Grad) gehabt hatten, ist heute nacht über unser Gebiet hinweggezogen. Die an seiner Rückseite heranziehende maritime Luft hat uns Bewölkungsunruhe und heute früh strichweise leichten Regen gebracht. Eine nachhaltige Verdrückung ist aber vorerst nicht zu befürchten, wenn auch mit zeitweiliger Bewölkung und gelegentlichen leichten Gewitterregen gerechnet werden muß.

**Wetterausblick für Sonntag, den 7. Juni 1931:** Zeitweise heiter, mäßig warm und schwül, strichweise leichter Gewitterregen bei föhlichen Winden.

**Wasserstand des Rheins**  
 Basel 193, gef. 4; Waldshut 379, gef. 3; Schaffhausen 261, gef. 6; Rehl 400, gef. 13; Maxau 607, gef. 23; Mannheim 653, gef. 8 3/4m.

## Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

**Freier Hausfrauenbund**  
 Unsere nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag, 11. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Kaffee Stübinger (oberes Lokal) statt. Herr Direktor Raas von der städtischen Milchzentrale wird sprechen über „Milchwirtschaft und Milchpreisgestaltung“.

Unsere Mitglieder sowie die Frauen unserer Parteigenossen, auch wenn sie nicht Mitglied des Hausfrauenbundes sind, laden wir hierzu höflich ein. Am rege Beteiligung wird gebeten.

**Bezirk Rippurr**  
 Die am Mittwoch, 10. Juni, fällige Versammlung muß wegen der Hauptversammlung am Mittwoch, 17. Juni, verschoben werden.  
 An die Bezirkskassierer! Die Bezirkskassierer werden gebeten, die einflussierten Mahlträge mit dem Kassier Gen. Lena zu verrechnen.

## Auskünfte der Redaktion

**B. B. Wenn Sie jetzt Ihren Austritt aus der Kirche vollziehen, dann müssen Sie bis zum 31. März 1933 Kirchensteuer bezahlen. Eine Bekanntgabe erfolgt nicht in jeder Kirchengemeinde, es ist sehr verschieden.**

**Fr. B. 1. Wenn Sie eine Grenzkarte des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes Solidarität haben oder eines anderen radfahrerischen Verbandes, dann brauchen Sie keinen Zoll zu bezahlen. Sind Sie nicht im Besitz einer solchen Grenzkarte, dann müssen Sie Zoll entrichten, der Ihnen jedoch bei der Rückkehr zum allerersten Teil wieder zurückgezahlt wird. 2. Erledigt sich durch obige Auskunft.**

**Korshelm. Ob die Forderung bezüglich des elektrischen Lichtes mit Erfolg erhoben werden kann, beweisen wir. Aber für die Gartengewächse ist ihm Entschädigung zu bezahlen, sofern keine diesbezüglichen Abmachungen anderen Sinnes bestehen.**

**Kappelrodt. Wenn der Kirchenaustritt im Dezember 1927 erfolgt ist, müssen Sie noch Kirchensteuer für das Steuerjahr 1927 und 1928 bezahlen.**

**U. A. Gröningen. Für den Nichtschmann ist es schwer, die Unterschiede festzustellen. Vielleicht ist ein Althändler Abnehmer von drei Artikel.**

**10. 3. 1. Es kommt darauf an, ob bei den Abmachungen oder im Vertrag die Bezahlung des Schulgelbes bis Ablauf des Schuljahres bedungen war. Ist dies nicht der Fall, so dürfte unteres Ertragens nur eine Bezahlung für die Dauer des Kurzes in Betracht kommen. 2. Wenn Ihr Sohn die Entschädigung nicht begleichen kann, dann sind Sie dafür haftbar. Ob Ihr Sohn die bisherige Entschädigung direkt bezahlt hat oder nicht, spielt keine Rolle.**

**Buttermilch. Wie uns die Milchzentrale, Lauterbachstraße, mitteilt, ist überleis ein Aufschlag des Preises für Buttermilch nicht erfolgt. Wenn daher der Händler einen solchen Aufschlag fordert, so ist dieser unbilfig und zurückzuweisen.**

**A. 100. 1. Zur Beantwortung Ihrer Frage ist es notwendig, zu wissen, welchen Inhalt der Vertrag hat. Aber auch dann ist es noch sehr ungewiß, ob die RM. 6 000.— Sicherheitshypothek als Goldmark bewertet werden. Wir sind also nicht in der Lage, Ihnen eine ganz konkrete Antwort erteilen zu können, da nicht ohne weiteres feststeht, ob Goldmarkwert oder Aufwertung im Betracht kommt. Sie werden nicht umhin können, einem Rechtsanwalt die Sache zu übergeben zwecks Ausarbeitung vor Gericht, wenn keine gültige Einigung zustande kommen sollte. 2. Die Reichsüberweisungssteuer bestehen aus Einkommen, Körperschafts- und Umkehrsteuer. Die Lohnsteuer macht bei der Einkommensteuer allerdings den weitaus größten Betrag aus.**

**Wessner Kenner**  
 rasch  
 den aromatisch milden  
**Vollmer Stumpfen**  
 Die beste Reklame ist die gute milde Qualität der Vollmer-Stumpfen!!!  
 Sämtliche  
**Farben, Lacke etc**  
 gebrauchsfertig  
 für Anstriche aller Art  
 vorteilhaft in Farben  
 Waldstr. 13, b Colosseum

**Friedrich Köpper**  
 Raatl. Lotterie-Einnehmer der Rhein-Sabb  
**Klassen-Lotterie**  
 Karlsruhe, Königstr. 3a  
 Ecke Mühlburger Straße  
 Telefon 6286  
 und 5114  
 Wesentliche Erhöhung der Gewinnmöglichkeit, da Verdrückung der Mittelgewinne bei gleicher Loszahl.  
 Ziehung III. Klasse am 15. und 16. Juni  
 Schluß der Gewinnerziehung 8. Juni

**Dein Rock?**  
 Du trägst ihn ja nicht mehr und würde er einem anderen willkommen sein, wüßte er, daß er dir fell ist. Sage es ihm durch eine kleine Anzeige im

**Was du trinkst Bier?**  
 Wie paßt dies zum Sport?  
 „Ach geht mit dem Wassertrinken mir fort, davon bekommt man nur lapprigen Magen, Laßt euch von mir das eine nur sagen: Ein gut gebrauter Gerstenjaß Regt an, gibt richigen Schwung und Kraft, Es kommt nur drauf an wieviel und wann. Nach dem Spiel ein Schrempf-Printz-Bier nie Schaden kann!“

kleiner, weißer, gut erhaltener  
**Herd**  
 zu kaufen gesucht. Off. unter F 777 a. d. Volkstr.

**Mietervereinigung Karlsruhe (e. V.)**  
 Geschäftsstelle (nur drick), Baumstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
 Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ und Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee jeweils v. 6-7 Uhr.

An jedem Samstagmorgen diese Ecke beachten!

**Der Blick ins Montagfenster**  
**Einsatz-Hemden 125**  
 m. schön. Einsätz. Gr. 4, 5, 6  
**Knab.-Schillerhemden**  
 farbig  
 Gr. 60 65 70 75 80  
 1.30 1.45 1.60 1.80 2.- 2.20 2.40  
 und 5% Rabatt  
**Erb**

**Ab heute**  
gleichzeitig in 2 Theatern

# Mord-Prozess

## Mary Dugan

Nach dem bekannten Bühnenstück von **Bayard Veiller**

In den Hauptrollen: **Nora Gregor / Arnold Kortl / Egon von Jordan / Julie Seeda / Lucy Doraine / Peter Erkelenz**

Dieser deutsche Ton- und Sprechfilm ist eine Gipfelleistung der Kriminalkunst, dessen atemberaubende, spannende Handlung als Theaterstück Millionen Menschen begeistert hat.

Beginn: 5.00 7.00 9.00

**Pa-Li** Palastlichtspiele / **Schauburg**

Herrenstr. 11 Tel. 2502 / Marienstr. 16 Tel. 6284

**SOMMERZEIT! WANDERZEIT!**



So gehen Sie auf **Rohgummi (Krepp)-Sohlen**

**ELASTISCH, DAUERHAFT, ANGENEHM**

Keine durchstechenden Nägel  
Unerlässlich für Kinder und Sport

**Vob. Kunstverein e. V.**  
Waldstraße 3  
vom 7. bis 25. Juni 1931

### Ausstellung der „Juni zur Arche“

e. V. Karlsruhe 4819

(Gemälde, Plastik und Graphik)

Öffnet: Werktags 10-1 und 3-5 Uhr  
Sonntags 11-1 Uhr

Für Nichtmitglieder: Eintritt 50 Pf.

**Strümpfe**  
werden angefertigt  
Alte Strickmaschinen  
umgearbeitet  
Neuanfertigungen bill.  
Hirschstr. 25, 3. Hof.

**Zwergspitze**  
wachsamte Haushändchen  
(weiß, braun und schwarz), aus höchster  
Sortenqualität, best. weichen  
Fuchseinschüftung  
(Kaufporto erb.), Haupt-  
lehrer Stürmlinger,  
Darmstadt, 4163

**Kohlen-Herd**  
emailiert, zu kaufen  
geht. Angeb. unter  
Nr. 4707 an d. Volksfr.

**Rüchgenbüffelt**  
neu, unfaßbar, für  
nur 85 Pf. zu best. für  
nie, Hirschstr. 30, 1. St.

Sehr gut erhält **Sin-**  
**derwagen** mit **Zauf-**  
hall mit **Watrage** bill.  
zu verkaufen bei **Karl**  
**Dieb, Rinkheim, Sand-**  
straße 50, III, 4833

**Bekanntmachung**

Die Inhaber der im  
Monat Oktober 1930  
unter Nr. 34 033 bis  
mit Nr. 38 135 ange-  
stellten bzw. erneuerten  
Blindheine werden  
hiermit aufgefordert,  
ihre Blinder bis längst  
8. Juni 1931 auszu-  
lösen oder die Scheine  
bis zu diesem Zeitpunkt  
erneuern zu lassen,  
widrigenfalls die Blin-  
der zur Verfeilgerung  
gebracht werden. 1121  
Karlsruhe, 30. Mai 31  
Stadt, Pfandleihstafel

# Für den Herrn: Sommer- Unterwäsche

- Herren-Netzjacke** gelb, mit Zug Gr. 5 - 60, Gr. 4 - 70
- Herren-Netzjacke** weiß Gr. 5 1.10, Gr. 4 1.-
- Herren-Netzjacke** weiß, mit verstärkter Schulter Gr. 5 1.20, Gr. 4 1.20
- Herren-Netzjacke** weiß, echt Mako, mit verstärkter Schulter Gr. 5 1.60, Gr. 4 1.60
- Herren-Unterhose** poröse, Knieform, weiß oder makofarbig Gr. 5 1.90, Gr. 4 1.90
- Herren-Unterhose** Knieform, Knöpf-trikot, echt Egypt. Mako Gr. 5 2.40, Gr. 4 2.40
- Herren-Schlupf hose** Trikot, weiß, mit Gummizug Gr. 5 2.40, Gr. 4 2.40
- Herren-Unterhose** lange Form, Knöpftrikot, weiß oder makofarbig Gr. 5 2.90, Gr. 4 2.90



## GLORIA PALAST

Dies ist der

### „Schrecken der Garnison“

**Felin Brossart**

In seinem unübertrefflichen Militärschwank, über den ganz Karlsruhe sich halbtot lacht!

Täglich 3.30 5.00 7.00 9.00 Uhr

Jugendliche haben Zutritt  
Luftiger, kühler Theatersaal

Unbed. aufmerks. Fräu-  
lein kann jof. restlos u.  
unentgeltlich n ä h e n  
lernen b. G. Buchleiter  
Wartenstr. 28 III, 4821

**Kraftwagenführer**  
kaut. Systeme, guter  
Ragenpfeiler, gelernt  
Rater, Inat. Arbeit,  
auch Kundenseite. Zu-  
erke. u. G 766 I. Volksfr.

**Fleißiges Mädchen**  
sucht Halbtagesstelle  
vor- od. nachmittags.  
Angebote unt. L 788  
an den Volksfreund

**Badisches Landes-theater**  
Samstag, 6. Juni  
13 27  
Th.-Gem. 1-100

**Zum ersten Mal Ueber allen Zauber Liebe**

von Calderon. Freie  
Neubearbeitung von Schöps.  
Musik von Steibel.  
Regie: Baumbach.  
Mitwirkende: Detram,  
Genter, Jant, Seiling,  
Schreiner, Oule, He-  
rich, Brand, Bahnen,  
Graf, Der, Jutz,  
S. Kienicht, Koeble,  
Nuhne, Luther, Müller,  
Präter, Schulze.

Anfang 20 Uhr  
Ende nach 22.30 Uhr  
Strefe A (0.70-5.00, A)  
1166

Sonntag, 7. Juni  
13 26  
Th.-Gem. 3, 5, 8,  
1. Hälfte

## Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt

**Motorship „Beethoven“** (600 Person. fassend).  
Kasselerfahrten: Samstag und Montag 15.15  
bis 19.15 nach Germersheim. 1355  
Wendelfahrten: Samstag und Sonntag 19.45  
bis 21.45 Uhr.

**Tagesfahrten:** Nach Speyer, Mannheim,  
Worms und zurück ab Mannheim Sonntag  
und Dienstag (Dienstag Rückfahrt bis Ger-  
mersheim).

An Bord vorzügliche Verpflegung und Weine  
zu mäßigen Preisen. Musik und Tanz, Familien  
über 4 Personen erhalten Ermäßigung bei  
Tagesfahrten.

Starten durch Verkehrsverein und Vorverkauf.  
Hellen. Fahrten am 13. Juni, abends, und  
20. Juni, nachmittags, bereits ausverkauft.

**Undine**

Von Ludwig  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Grünke  
Mitwirkende: Plant,  
Haberfort, Reich,  
Dorich, Kollpach, Kiefer,  
Reutling, Müßel,  
Schepflin, Schuster,  
Schmitt.

Anfang 20 Uhr  
Ende gegen 23 Uhr  
Strefe D (1.00-3.00, A)  
1157

Sonntag, 7. Juni  
13 25

**Sport-Hemden**  
mit Kragen und Binder

per Stück RM. **5.-**

**Arthur Baer** Kaiser-  
straße 193  
gegenüber  
von Geschwister Gutmann  
Verkaufsräume 1 Treppe hoch  
Ratenkaufabkommen 4837

**Meine Frau, das Fräulein**

Operetten-Schwank  
von Perlet.  
Musik von Weizsäcker  
Dirigent: Kellberth  
Regie: Herz  
Mitwirkende: Jant,  
Ryhoff, Rademacher,  
Brand, Höfer, Jutz,  
Kloede, Kerner,  
Müller, Präter.

Anfang 19.30 Uhr  
Ende 22 Uhr  
L. Partell 3.50, A 1158

**Stadtgarten**  
Sonntag, den 7. Juni,  
von 11-12 1/2 Uhr:  
**Frühkonzert**  
(kein Musikauftrag)  
ausgeführt von der  
Mäd. Schülertafel

Leitung:  
Hauptlehrer Grenzsch.  
Von 16-18 1/2 Uhr:  
**Nachmittags-**  
**Konzert**

Von 20-22 1/2 Uhr:  
**Abend-Konzert.**

Das Nachmittags- und  
Abendkonzert wird  
durch das Pädagogena-  
ussch. der Stadt unter  
Leitung von Kapell-  
meister Rudolf Kuri  
geführt.

**Erste Kirche Christi, Wissenschaftler**  
(First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.)  
Gottesdienste: Sonntags 9 1/2 Uhr vormittags  
Mittwoch 8 Uhr abds. Freitagstr. 84, Vortragssaal

**Wohnhaus** 5 Rimm.  
2 Küchen  
erbaut 1925/26, Garten  
14 Ar groß, angelegt,  
400 Redhöde, wegen  
Wegzug veräußert.  
Wietigheim, Leopold-  
str. 24. E. Haselwander

Bei der Hitze ohne Rock!  
Sie wollen aber elegant sein!  
Dann kaufen Sie  
unser **Mode-Hemd**

HERM. **TIEZ** KARLSRUHE

einfarbig Popeline, in beige und blau, mit festem Kragen und passendem Binder

Der leichte **Sommer-Hut**  
ca. 75 gr schwer, in modernen Formen und Farben kostet nur Mk. **4.90**

**Badische Lichtspiele**  
KONZERTHAUS  
Nur heute, 8.30 Uhr und Sonntag, 4 Uhr  
Erstaufführung  
**Das Erwachen der Seele**  
Die seelische Entwicklung des Kindes  
Aufnahmen aus der Frauenklinik und im Mütterheim  
sowie in unverfälschtem Milieu  
dazu „An die Ostsee - Über die Ostsee“

Um allen den Besuch zu ermöglichen Sonderpreise: RM. 1.30, 1.00,  
0.80, 0.50. Schüler und Erwerbslose gegen Ausweis die Hälfte.  
Karten-Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße 1,  
Holzschuh, Werderplatz 48 und im Büro, Klauentstraße 1.  
4831

Denne mit 10 Jungen  
zu verkaufen. Tagelied,  
Schillerstr. 4 Nr. 786

**KONDITOREI UND KAFFEE**  
**Fr. Nagel, Waldstraße 41-42**  
Telephon Nr. 699

empfiehlt als beste Beigabe  
zu Spargel seine vorzügl.  
**Fleisch-Pastetchen**

Bitte steigen Sie  
nur eine Treppe

Während der Messe  
**10% Rabatt**  
**Daniels Konfektionshaus**

Wilhelmstraße 36, 1. Treppe  
Billigste Preise für Damenmäntel, Kleider, Pumps,  
Blusen, Regenschirme etc.  
dann sparen Sie viel Geld Ratenkaufabkommen Keine Ladensperre

**Das Protokoll des Leipziger Parteitages der S. P. D.**

erscheint in Kürze!

Preis gebunden ca. 3.80 RM.  
brotschirt ca. 2.75 RM.

Bestellungen erbitten wir sofort

**Volksfreund-Buchhandlung**  
Karlsruhe, Waldstraße 28 / Fernsprecher 7020/7021

**Kinder-Frühlingsfest B.-Baden**

Sonntag, den 14. Juni 1931., nachmittags 2 Uhr

## Großer Kinderwagen-Blumenkorso

4 Musikkapellen / 150 geschmückte Kinderwagen / 4 000 Kinder

Der Festausschuß